

Sehr geehrte Leser,

da es vielen an der nötigen Zeit fehlt, die angegebenen Quellen und Information bzgl. der nicht vorhandenen wissenschaftlichen Beweise krankmachender Viren und Bakterien im [Inspektor](#) nachzulesen, habe ich hier die verlinkten Erkenntnisse in relativer Kürze zusammengefasst. Sie können alle hier getätigten Aussagen auf Plausibilität und Echtheit anhand der angegebenen Quellen, oder noch besser, auch durch ergänzende eigene Recherche für sich verifizieren und sollten dies auch tun, falls Sie an irgendeiner Stelle zweifeln sollten. Nur so können Sie letztlich selbst die Sicherheit einer fundierten Meinung erlangen. Allerdings sollten sie diese Abhandlung erst komplett gelesen haben, um auch die gesamten Zusammenhänge besser verstehen zu können.

Der „virale“ Teil dieses Textes ist im Gegensatz zum „bakteriellen“ um ein Vielfaches länger ausgefallen, weil heutzutage überwiegend Viren für Infektionskrankheiten verantwortlich gemacht werden.

Keine Angst vor Viren und Bakterien

Eine fundamentale Kritik an der Infektionstheorie, dem schulwissenschaftlichen Modell des Immunsystems und der Pharmaindustrie

"Es wird in den Wissenschaften dasjenige als Eigentum angesehen, was man auf den Akademien überliefert erhalten und gelernt hat. Kommt nun einer, der etwas Neues bringt, das mit unserem Credo, das wir seit Jahren nachbeten und wiederum anderen überliefern, in Widerspruch steht und es gar zu stürzen droht, so regt man alle Leidenschaften gegen ihn auf und sucht ihn auf alle Weise zu unterdrücken. Man sträubt sich dagegen, wie man nur kann; man tut, als höre man nicht; man spricht darüber mit Geringschätzung, als wäre es nicht der Mühe wert, es nur anzusehen und zu untersuchen; und so kann eine neue Wahrheit lange warten, bis sie sich Bahn macht." Johann Wolfgang von Goethe

Viren (lateinisch=Gift, Begriff geprägt von Louis Pasteur, dem Begründer der Infektionstheorie)

Schon Prof. Peter Duesberg, der höchst renommierte Entdecker der Retroviren, hat immer wieder darauf hingewiesen, dass Viren die Zellen zum "Überleben" brauchen, denn ohne diese können sie sich gar nicht reproduzieren, bzw. würden nicht reproduziert. Anders gesagt: Würden Viren lebende Zellen töten, dann würden Sie sich selbst die Möglichkeit zur Reproduktion nehmen und es gäbe sie gar nicht.

Prof. Duesberg hat in erster Linie die Retroviren in Algen untersucht und dabei niemals eine schädliche Funktion von Viren beobachten können und erst Recht nicht, dass Viren Zellen getötet hätten. Im Gegenteil: Viren sind für unser Leben genauso grundlegend wie z.B. Bakterien und Pilze, denn sie helfen den Zellen u.a. bei der interzellulären (inter = zwischen) Kommunikation (Retroviren) und dienen als von der Zelle hergestellte Transportpartikel für Nukleinsäuren, ähnlich der intrazellulären (intra = innerhalb) Vesikel (von lateinisch vesicula „Bläschen“) innerhalb der Zellen. Viren und Vesikel sorgen dafür, dass die richtigen Bausteine, Nachrichten und Substanzen des Lebens zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.

* Why our cells make Retroviruses: <http://www.fearoftheinvisible.com/why-our-cells-make-retroviruses>

* (**Peter H. Duesberg** (geboren am 2. Dezember, 1936 in Deutschland) ist Professor für molekulare Zellbiologie an der Universität von Kalifornien, und Berkeley, weit bekannt für die Identifizierung und Kartografierung von dem „src Gen“, er erhielt 1986 ein "Outstanding

Investigator Grant (OIG)" von den "National Institutes of Health (NIH)", und war von 1986 bis 1987 ein "Scholar-in-Residence" an den "NIH laboratories" in Bethesda, Maryland)
* <http://www.duesberg.com/>

"Viren sind Eiweißhüllen, die ein Stück „Erbinformation“ (RNA oder DNA) einschließen. ... Darüber hinaus können auch Viren Transportvehikel (Vektoren) der DNA-Sequenzen sein. Die Rekombination der Gene ist wichtig für die genetische Vielfalt innerhalb einer Population. Infolge der genetischen Rekombination findet die Reparatur der defekten DNA-Stränge statt."
* http://www.science-at-home.de/lexikon/lexikon_det_00070119214512.php

Es gibt DNA und RNA "Viren" (es ist nicht notwendig alle Fachwörter in den folgenden drei Wikipediazitaten zu verstehen, um den biologischen Zweck von Nukleinsäuren nachvollziehen zu können, es reicht die unterstrichenen Bedeutungen wahrzunehmen):

"Die Desoxyribonukleinsäure (kurz DNA oder DNS) (lat.-fr.-gr. Kunstwort) ist ein in allen Lebewesen und DNA-Viren vorkommendes Biomolekül und die Trägerin der Erbinformation. Sie enthält unter anderem die Gene, die für Ribonukleinsäuren (RNA, im Deutschen auch RNS) und Proteine codieren, welche für die biologische Entwicklung eines Organismus und den Stoffwechsel in der Zelle notwendig sind."
* <http://de.wikipedia.org/wiki/Desoxyribonukleins%C3%A4ure>

"Die **Ribonukleinsäure** ist eine Nukleinsäure, das heißt eine Kette aus vielen Nukleotiden (ein so genanntes Polynukleotid). Im internationalen und im wissenschaftlichen Sprachgebrauch wird die Ribonukleinsäure mit der englischen Abkürzung **RNA** (*ribonucleic acid*) bezeichnet, im deutschen Sprachraum auch mit **RNS**. Eine wesentliche Funktion der RNA in der Zelle ist die Umsetzung von genetischer Information in Proteine. RNA fungiert hierbei als Informationsträger in Form der mRNA (bei RNA-Viren macht sie sogar das Genom selbst aus). Weiterhin bestehen auch die für die Umsetzung dieser Information verantwortlichen Zellbestandteile im Wesentlichen aus RNA: Bei der Reifung der mRNA sind snRNA und snoRNA beteiligt, die katalytischen Bestandteile der Ribosomen bildet die rRNA, und die tRNA transportiert die Bausteine für die Proteine. Ferner sind spezielle RNAs an der Genregulation beteiligt."
* <http://de.wikipedia.org/wiki/RNA>

"**Nukleinsäuren** sind aus einzelnen Bausteinen, den Nukleotiden, aufgebaute Makromoleküle. Abwechselnde Einfachzucker und Phosphorsäureester bilden eine Kette, wobei an jedem Zucker eine Nukleinbase hängt. Die Nukleinsäuren bilden neben Proteinen, Kohlenhydraten und Fetten die vierte große Gruppe der Biomoleküle. Ihr bekanntester Vertreter ist die Desoxyribonukleinsäure (DNA), der Speicher der Erbinformation. Neben ihrer Aufgabe als Informationsspeicher können Nukleinsäuren auch als Signalüberträger dienen oder biochemische Reaktionen katalysieren."
* <http://de.wikipedia.org/wiki/Nukleins%C3%A4uren>

Viren sind nicht als eigenständiges Leben zu betrachten, sondern als lebensnotwendige, inter- und intrazelluläre Transport- und Kommunikationsvehikel. Dies ist auch der Grund, warum das Genom (z.B. der "Nachrichtentext", bzw. die zu transportierenden Nukleinsäuren) von Viren so variationsreich und nur schwer zu klassifizieren ist und nicht etwa, weil diese ständig böswillig mutieren, um die Zellen (bzw. die Zellkerne) zu täuschen, wie es uns von der Schulwissenschaft weisgemacht wird. Die Zellen in allen Lebewesen, ob Pilzen, Bakterien, Pflanzen oder Tieren, wenden sehr viel Energie auf, um diese Partikel massenhaft zu produzieren.

Im Menschen werden Milliarden an Viren nach Bedarf produziert, weil die interzellulären Kommunikations- und Transportvehikel, die sogenannten **Retroviren, lebensnotwendig für eine **kollektiv-symbiotische Entwicklung von Mehrzellern** sind.**

Dies ist auch der Grund, warum diese mittels der PCR-Methode (Polymerase-Kettenreaktion, bzw. engl.: Polymerase Chain Reaction) stets im Blut, als auch in Zellen nachweisbar sind. Die Bezeichnung Virus (Gift) ist demnach höchst irreführend und sollte treffender in ZTV (Zelluläre Transportvehikel) oder ähnliches umbenannt werden.

In Bakterien und anderen Einzellern, wie Amöben, findet man deswegen keine Retroviren, weil dort selbstverständlich keine interzellulären Transportvehikel benötigt werden.

* Why our cells make Retroviruses: <http://www.fearoftheinvisible.com/why-our-cells-make-retroviruses>

"Die Viren sind keine eigenständigen Lebewesen, wie die Bakterien, sondern nur komplizierte körpereigene Eiweißmoleküle, die (u.a.)... beim Wiederaufbau der Ulcera, der Haut und der Schleimhäute helfen. ... Sie scheinen eine Art freundlicher „Katalysatoren“ zu sein, wie wir sie in der Chemie kennen: Stoffe, die durch ihre bloße Anwesenheit wirken, aber in dem chemischen Prozeß nicht verändert werden. Die Viren werden jedenfalls nach getaner Arbeit wieder eingestampft. Jede entsprechende Heilungsphase, für die Viren (u.a.) zuständig sind – und das sind alle Organe, die von der Großhirnrinde gesteuert werden – verläuft mit Viren wesentlich günstiger als ohne. Wenn wir bisher geglaubt hatten, wir müßten auch die Viren ausrotten, so sieht das jetzt ganz anders an: Wir müssen dafür sorgen, daß zu einer entsprechenden Heilungsphase auch die zugehörigen Viren vorhanden sind, um den Vorgang zu optimieren."

* Die Mikroben und ihre Aufgabe im Regelkreis der Natur: <http://www.gnm-info.de/grundlagen/die-mikroben-und-ihre-aufgabe-im-regelkreis-der-natur/>

Der wissenschaftliche Nachweis für Viren und Bakterien als Krankheitsursache fehlt weiterhin (das Gegenteil ist bewiesen, wie sie im Verlaufe des Textes noch besser verstehen werden) und damit ist die Gültigkeit der Infektionstheorie letztlich ebenso obsolet und basiert allein auf wissenschaftlich nicht gedeckten, aber äußerst gewinnträchtigen Hypothesen und Postulaten:

Um eine klinische Krankheitsdiagnose (ein gewisses Symptombild) einem Virus zuzuschreiben, müssten als erstes folgende Bedingungen erfüllt werden (Kochsche Postulate):

1. Es müssen konstant in den lokal erkrankten Partien Organismen (in diesem Fall Viren) in typischer Anordnung nachgewiesen werden.
2. Die Organismen, welchen nach ihrem Verhalten zu den erkrankten Teilen eine Bedeutung für das Zustandekommen dieser Veränderungen beizulegen wäre, müssen isoliert und rein gezüchtet werden (und könnten dann auch mit dem Elektronenmikroskop fotografiert werden)
3. Mit den Reinkulturen muss die gleiche Krankheit wieder erzeugt werden können.

Diese auch Henle-Koch-Postulate genannten Voraussetzungen sind in keinem Fall der behaupteten Virenerkrankungen vollständig erfüllt (meist noch nicht einmal näherungsweise).

Dies wird auch selten konkret so behauptet, sondern es heißt stets nur, es wäre im internationalen wissenschaftlichen Konsens erwiesen und nicht etwa in einer bestimmten wissenschaftlichen Veröffentlichung (Publikation) bewiesen.

Als Beispiel: Nachdem insbesondere in Baden-Württemberg, durch Bürgerinnen, an die zuständigen staatlichen Stellen die Frage nach den empirisch-wissenschaftlichen Beweisen der als

Krankheitserreger behaupteten Viren gestellt worden war, gestanden Prof. Kimmig und Dr. Pfaff vom Landesgesundheitsamt auf einer Veranstaltung am 9.7.2002 in Sulzbach bei Murrhardt ein, dass kein als Krankheitserreger behauptetes Virus jemals direkt nachgewiesen worden ist. Sie behaupteten, die krankmachenden Viren wären indirekt nachgewiesen worden.

Wer mir eine wissenschaftliche Publikation nennen kann, in der erstens alle Kochschen Postulate erfüllt sind und zweitens diese so geschrieben ist, dass ich die Versuche mit entsprechender Anleitung in einem geeigneten Labor nachvollziehen könnte und drittens die untersuchte Gruppe mit einer nicht erkrankten verglichen wurde (Kontrollgruppe) und viertens die Signifikanz gegeben ist, dem schenke ich ohne zu zögern 100,00 Euro (Warnung: Sie könnten Ihre Lebenszeit mit dieser Suche vergeuden).

Nur einer unter vielen:

"Seit Jahren bemühe ich mich um einen empirischen wissenschaftlichen Beweis für (krankmachende) Viren vom BAG, der Swissmedic oder Anderen zu erhalten. Absolut erfolglos. Alles was mir und vielen anderen vorgelegt wurde, waren keine Beweise, sondern fadenscheinige Argumente, ins leere führende Links, ausweichende Erklärungen. Warum wohl nicht?"

Daniel Trappitsch:

<http://www.suedostschweiz.ch/leserservice/forum/index.cfm?page=detail&threadid=16837>

Falls Sie an dieser Aussage zweifeln, zögern Sie nicht, beliebige Instanzen nach einer wissenschaftlichen Publikation, welche einen x-beliebigen Virus mit den genannten Bedingungen nachweist, zu fragen. Fragen Sie das Robert-Koch-Institut, das Gesundheitsministerium, die Impfstoffhersteller, Biologie oder Medizin Professoren oder Doktoren oder andere Virologie Experten - fragen Sie wen Sie wollen.

Bis heute wurde nicht ein einziges mal die gleiche Krankheit durch Inokulation, Inhalation oder durch Schlucken einer Erreger-Kultur bei den Versuchs-"objekten" erreicht, sondern höchstens ähnliche Erkrankungen erzeugt. Die Erkrankungen an sich sind allerdings allesamt nicht verwunderlich, wenn man sich die perversen Tier- und Menschenversuche dazu mal genauer anschaut, denn diese müssen allein schon zum Erkranken oder sogar zum Tode des Versuchs-"objektes" führen:

U.a. aus alten Lehrbüchern der Bakteriologie ist zu entnehmen wie Robert Koch den Milzbranderreger "nachgewiesen" hat:

* Robert Koch war neben Louis Pasteur einer der berühmtesten Verfechter der Infektionstheorie und Namensgeber für das "Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten": Das Robert-Koch-Institut, kurz RKI)

Man spritze einer Maus Leichengifte, die man in einer von der Luft abgeschlossenen Bouillon (Nährsuppe/Fleischbrühe) erzeugt und nehme die dadurch angeschwollene Milz der Maus heraus und transplantiere sie unter die Haut eines Frosches, wo die tote Milz dann verfault und ebenfalls Fäulnisgifte (Leichengifte) freisetzt, was wiederum dazu führt, dass die Haut des Frosches sich entzündet oder der Frosch stirbt, das nannte man dann Hautmilzbrand. Das macht man dann ein paar tausend mal und Ei der Daus hat man den Beweis für einen Milzbranderreger. Transplantiert man die tote Milz in die Lunge des Frosches, so nannte man die Reaktion des Frosches Lungenmilzbrand.

Oder man spritzte (spritzt bis heute) in das Gehirn von Mäusen 1,5ml Flüssigkeit mit der Erreger-Kultur (einem Extrakt), was im Vergleich in etwa so ist, als würden wir uns einen Liter Flüssigkeit ins Gehirn spritzen lassen, was bestimmt kerngesund ist und keinerlei Symptome nach sich zieht. Dies galt und gilt noch heute als Beweis, dass Erreger Krankheiten verursachen (Infektionstheorie). Das waren im Grunde die Nachweise Robert Kochs.

Weil Pasteur u.a. von Prof. Antoine Bechamp und anderen wusste, dass Bakterien in einem lebenden Körper keine Gifte produzieren können (siehe weiter unten zum Thema Bakterien), hat er daraufhin geschickterweise erstmals behauptet, dass die Krankheitserreger noch viel kleiner sind, als Bakterien, die man ja unter dem Lichtmikroskop noch sehen konnte und diese dann Viren (lat. = Gift) getauft und für Erkrankungen verantwortlich gemacht. Auch hatte man bei Injektionsexperimenten festgestellt, dass die Erregerkulturen auch dann noch "wirksam" waren, wenn diese zuvor durch ein sehr feines Sieb gefiltert wurden, durch welches Bakterien nicht durchpassten. Die von den unter Sauerstoffabschluss von Mikroben hergestellten giftigen Stoffwechselprodukte (Leichengifte) konnten selbstverständlich nicht von dem Sieb rausgefiltert werden.

Um seine „giftigen“ Viren nachzuweisen hat Pasteur u.a. ein Hirnextrakt aus toten Hunden genommen (Leichengifte) und einen halben Liter davon in das Gehirn eines gesunden Hundes gespritzt, was wiederum naturgemäß zu schwersten Erkrankungen der Versuchstiere bis hin zum Tode geführt hat.

* Princeton-Historiker Prof. Gerald Geison der nach 25-jähriger Recherche der Aufzeichnungen Pasteurs diesen grossen Schwindel publik machte

* Dr. Lanka http://www.youtube.com/watch?v=p_m-PkfoQk0

„Ihr habt mir den Tod eingepflanzt, Elend und immer größeres Elend; Jammer, immer größerer Jammer; Schmerz und unerträgliche Pein. Was bringt euch das? Hört ihr Menschen nicht? Seht ihr denn nicht? Fühlt ihr denn nicht? Ihr Menschen, versetzt euch einmal in meine Situation, in mich hinein. Mit meinem Schicksal bin ich nicht allein. Millionen Ratten, Mäuse klagen gleich mir. Vernehmt ihr nicht das Weinen, das Schreien, das Weheklagen, den Schmerz eurer Tiergeschwister?“

Aus: Wer sitzt auf dem Stuhl Petri? Nur für kluge Köpfe und gute Analytiker- Band 3; 240 S., ISBN 3-89201-208-3. Verlag Das Wort GmbH; <http://denk-mit.info/index.html>

Im Übrigen entwickelt jeder Mensch krankhafte Symptome, wenn man ihm eine hohe Menge einer x-beliebigen Flüssigkeit (auch ohne Leichengifte oder anderer hochgiftiger Substanzen), intravenös verabreichen würde. Dazu bedarf es keiner angeblichen kleinen Minimonster.

Die zahlreichen Versuche, die Übertragbarkeit von Krankheiten zu beweisen, schlugen fehl. Dies musste bereits Robert Koch schon Jahre vorher feststellen, als er in Ägypten und in Kalkutta versuchte, die Cholera auf andere Menschen zu übertragen.

* siehe auch Selbstversuche von Max Josef von Pettenkofer und seiner Schüler, die im Selbstversuch Kulturen von Cholera-Bakterien schluckten ohne zu erkranken

„Tricky Louis“: der Wissenschaftsbetrüger Louis Pasteur (zur Erinnerung: Pasteur gilt als Begründer der Infektionstheorie):

"Pasteur stieg binnen kurzer Zeit zum Nationalhelden auf. Er ist es heute noch, obwohl er im grossen Stil belogen, betrogen und dutzende Tiere grausam getötet hat. All dies geht aus seinen privaten Tagebüchern hervor, die er penibel unter Verschluss hielt. Erst dem Princeton-Historiker Prof. Gerald Geison gelang es Pasteurs Aufzeichnungen genauestens zu studieren. Nach 25-jähriger Recherche machte er den grossen Schwindel publik. Egal ob es das Impfen oder das Pasteurisieren war, die Tagebuchaufzeichnungen stimmten nicht mit den „wissenschaftlichen“ Publikationen überein. Zum gleichen Entschluss kamen Pasteurs Zeitgenossen wie z. B. Ethel Douglas Hume, Antoine Bechamp oder der Forscher R. B. Pearson."

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: http://www.medizin-unwahrheiten.de/die_unglaubliche_geschichte_des_impfens.html

Auch die Süddeutsche Zeitung setzte sich am 18. Februar 1993 mit dieser Thematik auseinander: „Besonders negative Versuchsergebnisse hatte Pasteur nur darin (in seinen Tagebüchern) eingetragen, die veröffentlichten Daten dagegen geschönt und manchmal – gerade bei seinen spektakulären Impf-Experimenten – bewusst gelogen.“

Der Betrug ist bei pharmazeutischen Studien bis heute an der Tagesordnung und die Korruption Grundlage des Geschäfts:

Obwohl dieser Umstand schon vielen bewusst ist, glauben manche erstaunlicherweise trotzdem noch, dass die meisten medizinischen "Erkenntnisse" auf der Wissenschaft und nicht auf dem Profit basieren. Deswegen will ich hier erstmal ganz klar machen mit welchen Wassern unsere Köpfe gewaschen werden:

"US-Pharmafirma ließ geschönte Studien von Ghostwritern schreiben - Ein Pharmakonzern ließ positive Artikel über Hormonersatz-Therapien von Ghostwritern schreiben - und von Forschern unter ihrem Namen in den Journalen plazieren."

* <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,640613,00.html>

"Schummeln in der medizinischen Forschung häufig - Der Stammzellforscher Hwang Woo-Suk und der Onkologe Jon Sudbø sind nur die Spitze eines Eisbergs.

Eine Meta-Analyse in PLoS ONE 2009; 4: e5738) zeigt, dass das Fabrizieren, Fälschen und Beschönigen von Forschungsergebnissen weit verbreitet ist. "

* Ärzteblatt:

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/36781/Schummeln_in_der_medizinischen_Forschung_haeufig.htm

"Elsevier-Skandal weitet sich aus - Der Verlag veröffentlichte nicht nur eine, sondern mindestens sechs vermeintlich unabhängige Fachzeitschriften im Auftrag der Pharmaindustrie"

* <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30336/1.html>

"Patienten-Blogs & Foren von Pharmaindustrie missbraucht - Immer häufiger kommt es dazu, dass PR-Mitarbeiter im Auftrag der Pharmaindustrie die Blogs und Foren von Patienten für eigene Zwecke missbrauchen. Sie melden sich dort als Betroffene an und berichten von ihren guten Erfahrungen mit dem Präparat ihres Auftraggebers."

* <http://www.gulli.com/news/patienten-blogs-foren-von-2009-04-13/>

"Junk Science - Nur die Spitze des Eisbergs - 46 Prozent der Forscher manipulieren Forschungsergebnisse"

* <http://www.sackstark.info/?p=11704>

"Schmerzforscher im Pharmasumpf - Scott Reuben galt als Pionier der Schmerzforschung. Seinen Empfehlungen folgten Ärzte weltweit: Aber 21 seiner Studien sind frei erfunden"

* <http://www.zeit.de/online/2009/13/reuben-forschungsbetrug>

Der ehemalige Geschäftsführer von Eli Lilly in Schweden und Top-Insider meint dazu:

"Ich war über dreißig Jahre korrupt, habe Menschen bestochen und die Manipulation von Daten gedeckt. ... Es ist kein Geheimnis, dass Arzneimittelstudien, die schlecht ausgehen, oft nicht veröffentlicht werden. Sie werden auch nicht den Behörden vorgelegt, die etwa über die Zulassung eines Medikaments entscheiden. Sie verschwinden einfach in den Schubladen der Firmen. ... Ich war in Schweden acht Jahre lang Geschäftsführer von Eli Lilly und sollte dafür sorgen, dass Fluoxetin dort auf den Markt kommt. Das war wichtig für die Firma, denn damals war das Mittel nur in Belgien zugelassen. Schweden ist schon wegen des Nobelpreises ein renommiertes Land und die Psychiatrie genoss hohes Ansehen ... Ich kümmerte mich darum, dass es positiv ausgehende Studien gab. ... Die Methoden, die ich anwandte, ließen mich schlecht schlafen. Sie waren damals jedenfalls in Schweden neu. Es war schlicht Bestechung. Ich schloss so etwas wie Freundschaft mit sogenannten Meinungsbildnern oder solchen, die es werden wollten. Und ich brachte sie dazu, Nebenwirkungen in ihren Beiträgen zu unterdrücken und ein positives Votum abzugeben. ... Ich habe die Fachleute, die wir brauchten, geprofilet: Hobbys, Kinder, Vorlieben der Frau. Das ließ sich alles bedienen. Ich arrangierte Gourmetessen in Nobelrestaurants, am Nebentisch die schwedische Königin, exquisite Weinproben, Symposien in den Tropen. Schweden mögen das. Der Winter ist lang und dunkel. Ich fand die richtigen Jazzkeller, sang auch mal selbst und bezahlte die Prostituierten. ... Eine Studie mit guten Resultaten, die hat uns damals etwa 10.000 Dollar gekostet. Das war vor mehr als zwanzig Jahren eine Menge Geld. Und eigentlich nur das Taschengeld, denn der Herr Professor bekam von Lilly auch noch die Zusage für eine Langzeitstudie. Das bringt Geld in die Klinik und nützt dem Renommee. ... Ich habe auch für Novo Nordisk gearbeitet und von Florida aus europäische Arzneimittelfirmen vertreten. Ich war skrupellos und egozentrisch. Es ging mir nur um meinen Erfolg. " Und jetzt packen Sie aus. Warum? "Mein kleiner Sohn. Ich sehe ihn aufwachsen und sehe die Welt mit anderen Augen. ... Lilly vermarktet auch ein sogenanntes ADHS-Medikament. Gedacht für Kinder, die überaktiv sind und extrem unaufmerksam. Aber so wie Lilly die Anzeigen macht, da werden Eltern erst auf die Idee gebracht, dass ihr Kind - zappelig in der Schule, nicht so erfolgreich wie erwartet, mit den Gedanken oft woanders - ADHS hat. Eli Lilly rückt mit einer Art Fragebogen Verhaltensauffälligkeiten in die Nähe einer Krankheit, für die die Firma eine Pille hat ... Da ich weiß, wie Studien zu Psychopharmaka zustande kommen, kann ich nur sagen Vorsicht. Geht mit euren Kindern Fußball spielen oder Schlittschuh laufen, lasst den Fernseher aus ..."

* Aus einem Interview mit der TAZ:

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2007/01/12/a0259>

* Hier ein aufschlussreicher Vortrag von ihm, welcher tiefe Einblicke in die schmutzige Trickkiste der Pharmaindustrie gibt. Korruption, Bestechung und das Verschwindenlassen von unerwünschten Studienergebnissen gehören zum Alltags-Geschäft: <http://blip.tv/file/1818946>

"„Ich habe den Tod von Menschen mit zu verantworten, die ich nicht kannte“, schreibt John Rengen alias John Virapen. „Ich habe sie nicht eigenhändig getötet. Nein, ich war ein williges Werkzeug der Pharmaindustrie.“ Damit macht er sich zugleich zum Kronzeugen, der die Wirkmechanismen der aufgedeckten Verbrechen aus eigenem Mitleid, also von innen her kennt. Er beschreibt - wie „Medikamente“ des Profits wegen auf den Markt gebracht werden, obwohl ihre Nebenwirkungen nicht nur gefährlich, sondern tödlich sind; - wie „bittere Pillen“ auch jenen angedreht werden, die gar nicht krank sind; - wie angesehene Wissenschaftler „gekauft“ werden, damit ihre Gutachten positiv ausfallen; - wie man Ärzte, denen gesunde Patienten am Herzen liegen sollten, dazu bringt, krankmachende Präparate zu verordnen; - wie die Ergebnisse von abgebrochenen Studien ganz legal unter den Tisch gekehrt werden, nur weil ihre negativen Aussagen die Zulassung eines Arzneimittels verhindern würden."

* „Nebenwirkung Tod - Korruption in der Pharmaindustrie“ Ein Ex-Manager packt aus:

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=13554>

"Fast alle großen Pharmakonzerne sind notorische Gesetzesbrecher - Interview mit Hans Weiss über Risiken und Nebenwirkungen des Pharmalobbyismus.

Erschreckendes Ergebnis seiner Recherchen: Weite Bereiche unserer Medizin stehen unter der Kontrolle der großen Pharmakonzerne. Und zahlreiche Ärzte - vom Klinikchef bis zum Allgemeinarzt - machen sich zu gut bezahlten Handlangern."

* <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29410/1.html>

* Hans Weiss: Korrupte Medizin - Ärzte als Komplizen der Konzerne. <http://www.bittere-pillen.de/bipi/korrupte-medizin-hans-weiss.html>

Gebundene Ausgabe: 272 Seiten # Verlag: Kiepenheuer & Witsch Verlag; Auflage: 1 (17.

November 2008) # Sprache: Deutsch # ISBN-10: 3462040375

ISBN-13: 978-3462040371

"Medizin und Korruption - Bei der Aufarbeitung der vor mehr als zehn Jahren bekannt gewordenen Zuwendungen der Pharmaindustrie an Krankenhausärzte hat die Münchner Staatsanwaltschaft inzwischen 8122 Beschuldigte aus Medizin und Pharmaindustrie ausgemacht."

* <http://www.mmnews.de/index.php/20080608464/Dies-Das/Medizin-und-Korruption.html>

"Die Pharmahersteller finanzieren die meisten Weiterbildungskongresse für Ärzte. Viele Fachzeitschriften für Mediziner sind anzeigenfinanziert - und damit nicht unabhängig von den Herstellern. Dazu kommen die Pharmareferenten, die niedergelassene Ärzte besuchen. Wenn ein Arzt den Zustrom von Pharmareferenten in seine Praxis nicht steuert, kommen zwei bis vier pro Tag, die jeweils fünf bis zehn Minuten fordern."

* <http://www.stern.de/gesundheit/gesundheitsnews/unbestechliche-aerzte-stachel-im-fleisch-der-pharmaindustrie-614146.html>

"ARD-Skandal: Pillendreher wegen Schleichwerbung gerügt. Sieben Pharmaunternehmen haben eine Rüge wegen ihrer umstrittenen Product-Placements in der ARD erhalten. Im Jahr 2005 war herausgekommen, dass Pharmafirmen sogar die Drehbücher für eine Arztsendung verändern durften, um ihre Produkte zu präsentieren."

* http://www.welt.de/fernsehen/article2046715/Pillendreher_wegen_Schleichwerbung_geruegt.html

Weitere Quellen:

* Johannes Jürgenson - Die lukrativen Lügen der Wissenschaft (2002),

<http://www.scribd.com/doc/17663080/Johannes-Jurgenson-Die-lukrativen-Lugen-der-Wissenschaft-2002>

* Ivan Illich: Die Nemesis der Medizin. Die Kritik der Medikalisierung des Lebens # Taschenbuch: 318 Seiten # Verlag: C.H.Beck; Auflage: 4., überarb. u. erg. A. (2007)

Sprache: Deutsch # ISBN-10: 3406392040 # ISBN-13: 978-3406392047

* Marita Vollborn: Die Gesundheitsmafia. Wie wir als Patienten betrogen werden # Gebundene Ausgabe: 380 Seiten # Verlag: Fischer (S.), Frankfurt; Auflage: 1 (27. April 2005)

Sprache: Deutsch # ISBN-10: 310027816X # ISBN-13: 978-3100278166

Sie sehen, dem einzigen, dem Sie wirklich vertrauen können, ist Ihrem eigenen Verstand. Glauben Sie niemals blind irgendeinem noch so abgewogen klingenden oder scheinbar renommierten Experten, ob im Fernsehen oder einer Fachzeitschrift und schon gar nicht einer Studie, die sie nicht selber gefälscht haben. Sogar positive Erfahrungsschilderungen über ein Medikament von angeblichen Patienten in Foren und Blogs können von BigPharma finanziert sein.

Denken Sie immer daran, dass die Pharmazeutische Industrie bis zur Hälfte Ihrer Umsätze ins Marketing - in Ihr Weltbild investiert: Eigene, wohlwollende Studien, Experten, Professoren, Meinungsmacher, Fachzeitschriften, PR/Öffentlichkeitsarbeit, die Ihnen dann

als unabhängiger redaktioneller Inhalt verkauft wird, Geschenke und Vorzüge für Ärzte, die direkte Werbung usw. usw..

Selbst die Tagesschau, welche viele noch für eine der seriösesten Nachrichtenquellen halten, macht immer wieder gerne bei subtiler Werbung für BigPharma mit, z.B. zuletzt bei der Schweinegrippe/Tamiflu. Es reicht schon ständig über die Schweinegrippe unkritisch zu berichten und Menschen mit Mundschutz zu zeigen und dazu ein "Experte", der in einem Nebensatz erwähnt, dass Tamiflu auch gegen die Schweinegrippe helfen könnte, um eine sehr positive Wirkung auf die Tamiflu- und Apothekenumsätze zu entfalten.

"Bis zu vierzig Prozent ihres Umsatzes geben Pharma-Multis für Werbung aus"

* <http://www.cbgnetwork.de/2324.html>

"„Big Pharma“ geht es um die ruhige und in keiner einzigen Zeile sensationalistisch vorgetragene Frage, warum die Pharmaindustrie in der Lebensspanne eines einzelnen Menschen so ungeheure Macht gewonnen hat. Es geht um die Frage, wie alles zusammenhängt und sich gegenseitig stabilisiert: die Bequemlichkeit der Patienten, die Propaganda der Pharmahersteller, die Resignation der Kontrolleure. Mit anderen Worten: „Big Pharma“ ist der Versuch, auf der Grundlage gesicherter Daten das medikamentöse System in seiner soziologischen und sozialpsychologischen Verflochtenheit zu entschlüsseln."

* Big Pharma: Das internationale Geschäft mit der Krankheit # Gebundene Ausgabe: 327 Seiten # Verlag: Patmos; Auflage: 1., Aufl. (1. Juni 2007)

Sprache: Deutsch # ISBN-10: 3491360013 # ISBN-13: 978-3491360013

Die dunklen Seiten Robert Kochs:

"Louis Pasteurs Pendant auf deutscher Seite hieß Robert Koch und stand ihm in Sachen Betrug in nichts nach. Geboren als drittes von dreizehn Kindern ist er bereits als 22-Jähriger zum Doktor der Medizin ernannt worden und das noch vor Ablegung des Staatsexamens. Doch spätestens im Mai 1891, als im preussischen Abgeordnetenhaus eine heftige Debatte wegen den Auswirkungen seines angeblichen Wundermittels „Tuberkulin“, abgehalten wurde, schien der Höhenflug des deutschen Vorzeigemediziners gestoppt. Er bat um seine Entlassung vom Hygiene Institut in Berlin, dessen Direktor er 1885 geworden war.

Großspurig hatte Koch 1890 beim „10. Internationalen medizinischen Kongress“ in Berlin verkündet, er habe ein Wundermittel gegen die Lungenkrankheit Tuberkulose entwickelt. Doch nach der anfänglichen Euphorie kam die grosse Ernüchterung, weil das Tuberkulin katastrophal versagte und die Patienten reihenweise wegstarben.

Was Koch als Wundermittel anpries war nichts weiter als eine durch Hitze abgetötete Bazillenkultur. Er konnte keine Beweise für seine Theorien liefern. Schlimmer noch, die Markteinführung des Tuberkulin schien von langer Hand geplant gewesen zu sein, um sich mit dessen Produktion eine goldene Nase zu verdienen. Zu diesem Schluss

kommt der Heidelberger Medizinhistoriker Christoph Gradmann. Bedingt durch die Theorie, Mikroben = tödliche Krankheitserreger, begann - aus Profitgier - die aufstrebende Pharmaindustrie zusammen mit den medizinischen Autoritäten die Öffentlichkeit zu manipulieren."

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: http://www.medizin-unwahrheiten.de/die_unglaubliche_geschichte_des_impfens.html

"Zeitweise musste Robert Koch sogar aus Berlin fliehen, weil an seinem Tuberkulin, was er als Heilmittel angepriesen hat, tausende Menschen krepieren sind." * Dr. Lanka

"Mit dem Glauben, Krankheiten entstehen durch Mikroben wurde Robert Koch 1906 nach Deutsch

– Ostafrika delegiert, um das Rätsel der Schlafkrankheit zu entschlüsseln. An über 11000 Patienten versuchte er dies mit der Injizierung von arsenhaltigen Atoxylpräparaten. Zahlreiche Kranke reagierten darauf mit starken Schmerzen, irreversiblen Erblindungen, Koliken und Schwindelgefühlen. ...

Der Wissenschaftshistoriker Wolfgang Eckhardt konnte weiterhin belegen, dass die Kranken in Konzentrationslagern isoliert wurden und als „Versuchsmenschen“ gehalten mussten.

Trotz dieser vielen Niederlagen der Mikrobenjäger, konnte sich die Infektionshypothese in der wissenschaftlichen Medizin durchsetzen und wird bis heute kaum angezweifelt."

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: http://www.medizin-unwahrheiten.de/die_unglaubliche_geschichte_des_impfens.html

Die Infektionstheorie ist zwar noch nie bewiesen, dafür aber schon des öfteren widerlegt worden:

Im November 1918 gab es in Bosten und San Francisco Ansteckungsversuche u.a. mit Strafgefangenen. Den Freiwilligen wurde die Haftentlassung bei Teilnahme zugesagt. Diesen Personen wurden u.a. Nasenausflüsse von Kranken ins Gesicht gespritzt und die Kranken mussten den Häftlingen ins Gesicht husten. Kein einziger Häftling ist dadurch erkrankt.

* <http://www.impf-report.de/infoblatt/20051112-spanische-grippe.pdf>

* impf-report Ausgabe 12/13: <http://www.impf-report.de/zeitschrift/bisherige/impf-report012.htm>

"Dass die Massenkrankheit definitiv nicht von einem Virus verursacht wurde, bewies der Ansteckungsversuch im November 1918 in Boston. Wie die amerikanische Wissenschaftsjournalistin Gina Kolota in ihrem Werk „Influenza“ beschreibt, wurden Versuche an 62 gesunden Matrosen unternommen, sie durch den Kontakt mit grippekranken Soldaten anzustecken. Doch kein Mann wurde krank und somit stellt sich die Frage, ob überhaupt krankmachende Viren existieren?"

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: <http://www.die-friedenskrieger.de/impfen.html>

* Siehe auch bakterielle Ansteckungsversuche an KZ-Häftlingen und die Selbstversuche von Josef von Pettenkofer und seiner Schüler unter "Bakterien".

Zu den zahlreichen Fotos, die angeblich krankheitserregende Viren zeigen:

Es gibt zu keinem einzigen "Viren"-Foto eine wissenschaftliche Publikation wie dieses Foto genau zustande kam, also wie und woher dieser Virus isoliert worden ist.

"Z.B. zeigen die sogenannten HIV-, Masern- und Pocken-Viren-Bilder ... typische zelleigene Substanzen aller Art. Diese Strukturen sind wohlbekannt und dienen z.B. dem Transport innerhalb und außerhalb der Zellen. Sie sind im Gegensatz zu Viren einer Art, die immer gleich groß und gleich zusammengesetzt sind, unterschiedlich groß und unterschiedlich zusammengesetzt und können deswegen, im Gegensatz zu existierenden Viren, nicht isoliert und biochemisch charakterisiert werden" und verfehlen so jedes Kochsche Postulat." ...

"In den Kopien zum Beispiel der Mumps- und Masern-Viren finden sich nur Hinweise auf Übertragungsversuche auf Affen (1934), die Züchtung und Isolierung der Viren auf dem Brutei (1945) und Zellkulturen (1954 und 1955), es sind aber keine Zitate einer Virenisolation zu finden. Wobei in den Publikationen von 1945, 1954 und 1955, kein einziger Schritt einer Isolation und Charakterisierung behauptet und dokumentiert wird." ... "Im Falle der Influenza-, Ebola-, Grippe- und Herpes-Vaccinia-Viren wird oftmals jeweils nur ein einzelnes Teilchen gezeigt, über das niemand behauptet, dass es sich um isolierte Partikel und noch weniger, dass es sich aus Menschen isolierte Partikel handelt. Diese Partikel sind zelleigene Bestandteile bzw. typische Artefakte, d.h.

es handelt sich um spontan entstehende Strukturen, die bei Gewinnung, Fixierung und Trocknung der Proben, in der Aufbearbeitung für das Elektronenmikroskop entstehen." ...

"Bei den Aufnahmen der isoliert aussehenden Polio-Viren handelt es sich um künstliche, durch Ansaugen einer künstlich hergestellten Masse durch ein sehr feines Filter ins Vakuum erzeugte Teilchen, deren fehlende Strukturmerkmale im Vergleich mit den sogenannten Polio-Viren deutlich werden, die sich in den Zellen befinden. Der absichtliche Betrug wird hier besonders offensichtlich. Anzumerken ist, dass eine biochemische Charakterisierung dieser als isoliert behaupteten Viren, nirgendwo publiziert zu finden sind." ...

"Das Foto mit den Hepatitis-B-Viren zeigt keine isolierten Strukturen, sondern, wie schon die Bildunterschrift aussagt, ein Agglutinat. Darunter versteht der Wissenschaftler zusammengeklumpte Eiweiße aus dem Blut, wie sie z.B. bei Gerinnungsvorgängen typisch sind. Typischerweise entstehen dabei runde und je nach Zustand der Blutprobe auch kristalline Strukturen." ...

"Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es sich bei allen Fotos um einen gezielten Betrugsversuch der beteiligten Behörden, Forscher und Mediziner handelt, wenn diese behaupten, dass es sich bei diesen Strukturen um Viren, zudem um isolierte Viren handelt."

* Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? http://www.klein-klein-aktion.de/wer_sind_wir/Kurzgefasst/Impfungen/Virenexistenz/_virenexistenz_.html

Da es keine einzige wissenschaftliche Publikation gibt, die irgendeinen krankmachenden Virus nachweist, kann es auch keine wirksamen Impfungen dagegen geben. Trotzdem möchte ich hier genauer auf das Volksmärchen, nämlich dass Impfen durchaus nutzt, eingehen, sowie ein paar Beispiele von populären, angeblichen Viruserkrankungen "behandeln".

Impfen (basierend auf der Viren machen krank Hypothese, sowie der Vorstellung von Gift und Gegengift, bzw. angreifender Virus und Antikörper/Antitoxine)

Der namhafte Pharmakologe und Toxikologe Louis Lewin (1850-1929), der als Begründer der Suchtmittelforschung und Industrietoxikologie gilt, ist der Frage, ob der Körper überhaupt Antitoxine (Antigifte/Gegengifte) bilden kann, mit intensiven Tierversuchen nachgegangen und meinte schließlich dazu:

"Es gibt kein einziges, chemisch gekanntes Gift, das [sic], beliebig lange Zeit Tieren eingeführt, ein Gegengift im Blute entstehen lässt, dem die Fähigkeit zukommt, in irgendeiner Weise das Gift unschädlich zu machen."

"Kein Alkaloid, kein Glykosid, keine blutverändernden oder anderswie giftigen, chemisch gekannten Substanzen aus der Reihe der anorganischen oder organisch-synthetischen Stoffe kann durch die Serologie verhindert werden, seine Giftwirkung zu entfalten."

Diese Erkenntnis von Lewin reicht eigentlich ebenfalls für sich schon aus, um jegliche Impfung (Vorstellung von Gift und Gegengift, bzw. Angreifer und Antikörper/Antitoxine) als Humbug zu entlarven.

Trotzdem wird regelmäßig von der Schulwissenschaft, den Massen-PR-Medien und insbesondere den Impfstoffherstellern, dem Robert-Koch-Institut (oberste Gesundheitsbehörde Deutschlands), der Zulassungsbehörde für Impfstoffe, dem Paul-"Ehrlich"-Institut, sowie der ständigen Impfkommision (STIKO), welche für die Impfempfehlungen zuständig ist und sogar vom Bundesministerium für Gesundheit behauptet:

"Impfungen haben zu einem deutlichen Rückgang bestimmter Krankheiten wie z.B. Kinderlähmung (Polio) und Pocken geführt und der Nutzen übersteigt bei weitem die Risiken"

Stimmt das?

Erstmal zu den, nett gesagt, unzureichend erfassten Risiken von Impfungen:

Damit Sie verstehen, warum wir uns weder auf die Bundesoberbehörde, die für die Zulassung, sowie die Nutzen- und Risikobewertung der Impfungen zuständig ist, noch auf die offiziellen Impfschadensstatistiken verlassen können, stelle ich hier mal die Meldewege und die offiziellen Informationsgrundlagen dar:

1. Man bekommt von Paul-"Ehrlich"-Institut ("PEI": Zulassungsbehörde für Impfstoffe und oberste Behörde für die Risikobewertung von Impfungen) keine detaillierten Auskünfte über die Nutzen- und Unbedenklichkeitsstudien der Impfstoffe, denn diese gelten als Betriebsgeheimnis der Impfstoffhersteller. Das gleiche gilt für die genauen Inhaltsstoffe der Impfstoffe. Die Ärzte können den tatsächlichen Nutzen und die Risiken eines Impfstoffes so kaum abschätzen, sie sind überwiegend angewiesen auf die Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission (STIKO).

"Transparency kritisiert potenzielle Interessenkonflikte und intransparente Entscheidungsprozesse bei der ständigen Impfkommission STIKO ... Die aktuellen Angaben vom März 2009 zeigen, dass die Mehrzahl der derzeit 16 Mitglieder mehr oder minder intensive Kontakte, darunter auch bezahlte Tätigkeiten, zu den wichtigsten Herstellern von Impfstoffen haben. Weiterhin ist nachzulesen, dass einige der STIKO-Mitglieder sich für das "Forum Impfen" engagieren, das seinerseits finanzielle Unterstützung u.a. der Firma Sanofi-Pasteur-MSD (SPMSD) genießt."

* <http://www.transparency.de/2009-09-14-Schweinegrippe.1494.0.html>

* Hans U. P. Tolzin, Herausgeber des Impf-Reports:

<http://video.google.de/videoplay?docid=4066111895317226920&ei=gzDESa7jMKDI2gLvvoD5AQ&q=impfen&hl=de>

2. Die Nutzen- und Unbedenklichkeitsstudien werden in der Regel von den Impfstoffherstellern selbst finanziert und durchgeführt. Klinische Studien, die nicht das vom Auftraggeber, dem Impfstoffhersteller, gewünschte Ergebnis haben werden einfach eingestellt und evtl. später unter günstigeren Bedingungen wiederholt. Veröffentlicht werden diese nie. Unabhängige und realitätsnahe Ergebnisse sind so ausgeschlossen.

* Siehe auch den Abschnitt weiter oben: "Der Betrug ist bei pharmazeutischen Studien bis heute an der Tagesordnung und die Korruption Grundlage des Geschäfts"

3. Damit ein Impfschaden überhaupt in einer Statistik erfasst wird, muss man einen Antrag auf Anerkennung einer Gesundheitsstörung durch eine Impfung beim zuständigen Versorgungsamt stellen, obwohl dieses Amt ansonsten überhaupt nichts mit Impfen oder Arzneimitteln zu tun hat. Allein diesen, erstmal nicht ersichtlichen Weg, fanden in den Jahren von 1976 bis 1990 im Durchschnitt nur 305 Bürger in Deutschland pro Jahr. Von diesen eingegangenen Anträgen wurden bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zahlen im Jahre 1993, die ein Herr Prof. Zastrow für das Impfschadenregister des Bundesgesundheitsamtes von den Versorgungsämtern erhoben hat, gerade mal 24,9% anerkannt, 42,6% wurden abgelehnt und 32,5% befanden sich immer noch im Verfahren, welches sich zum Nachteil der Geschädigten über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, hinziehen kann.

Für die Ablehnung eines Impfschadens bei einem Kind können schon Aktenvermerke des Kinderarztes, der z.B. zeitlich irgendwann vor der Impfung eine leichte Fehlstellung des Kopfes dokumentiert hat, ausreichen, denn dann kann der Impfstoffhersteller in einem

Schadensersatzprozess behaupten, das Kind hätte schon zuvor eine Muskelverkrampfung (Epilepsie) gehabt und der Impfstoff wäre nicht eindeutig als Ursache zu verantworten (mangelnder Kausalitätsnachweis). Bei den anerkannten Impfschäden war übrigens die Postvaksinale Enzephalopathie (Hirnschädigung) durch die Pockenimpfung der häufigste anerkannte Impfschaden, wahrscheinlich weil dieser zu den damals bekanntesten Impfschäden zählte. Dann wurde nochmal von 1990 bis 1999 eine Erhebung von den Versorgungsämtern für ein Impfschadensregister gemacht: In diesen Jahren haben im Durchschnitt nur noch ca. 283 Personen pro Jahr das Versorgungsamt gefunden (der Gang lohnt ja eh in den meisten Fällen nicht) und auch einen Antrag auf Anerkennung einer Gesundheitsstörung durch eine Impfung gemacht, wovon bis zur Veröffentlichung dieser Zahlen im Jahre 2002 gerade mal lächerliche 15,2% anerkannt wurden.

* Dr. med. Klaus Hartmann hat von 1993 bis 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Mediziner) im Referat für Arzneisicherheit beim Paul-Ehrlich-Institut gearbeitet, ein Tätigkeitsbereich war die Sicherheit der Impfstoffe zu überwachen, wozu er u.a. die eingehenden Meldungen über Impfschäden erfassen und bewerten musste (absoluter Top-Insider der Zulassungsbehörde für Impfstoffe).

*<http://video.google.de/videoplay?docid=7322013181402554217&ei=gzDESa7jMKDI2gLvvoD5AQ&q=impfen&hl=de>

4. Fast alle beim PEI bekannten Meldungen über Impfreaktionen oder -komplifikationen gehen ihren Weg vom Arzt erstmal über die entsprechenden Impfstoffhersteller, weil es für den Arzt am einfachsten ist, einem der 2 Pharmareferenten, die ihn durchschnittlich pro Tag besuchen, von den Komplifikationen zu berichten und sich einfach darauf zu verlassen, dass die Hersteller des betroffenen Präparats das schon weitermelden (was diese mit Sicherheit nicht in allen Fällen tun, denn aufgrund von Nicht-Weiterleitungen wurden bereits Strafen verhängt).

Generell wird so verfahren, dass die Ärzte in Wirklichkeit nur die schwerwiegenden "unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW)" berichten müssen, für die ganz bestimmte Bedingungen erfüllt sein müssen: Diese schwerwiegenden UAWs müssen lebensbedrohlich (sehr dehnbarer Begriff) oder tödlich sind, eine stationäre Behandlung erfordern, zu bleibenden Schäden führen oder eine sogenannte kongenitale Anomalie bedingen (Geburtsfehler verursachen).

So gibt es medizinisch gesehen ganz schwere Nebenwirkungen, die schon einfach deswegen durch dieses Raster fallen, weil sie die Formalien nicht erfüllen. Impfreaktionen wie Fieberkrämpfe werden sogar erwartet und als "normal" hingenommen.

Der Impfstoffhersteller wertet diese Meldungen der Ärzte also immer erstmal selbst aus und gibt diese dann nur anonymisiert (ohne Namen und Adresse des meldenden Arztes) an das PEI weiter. Das heißt, dass die oberste Behörde für die Zulassung und Risikobewertung der Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel bei diesem häufigsten Meldeweg nie Kontakt zu dem meldenden Arzt hatte, sondern auf die Ehrlichkeit der Impfstoffhersteller angewiesen ist. Wenn das PEI es dann doch genauer wissen will, was da eigentlich passiert ist (ist schon selten genug, weil es einen entsprechenden Mehraufwand für einen Mitarbeiter bedeutet), muss das PEI erstmal den Impfstoffhersteller fragen, ob der entsprechende Arzt damit einverstanden ist, dass das PEI den entsprechenden Arzt direkt kontaktiert. Fast immer kam dann von dem Impfstoffhersteller nach einigen Wochen die Antwort, dass der betreffende Arzt nicht damit einverstanden ist und das PEI kann eigentlich nicht nachvollziehen, ob der Arzt überhaupt tatsächlich gefragt wurde.

* Dr. med. Klaus Hartmann

5. Das Paul-"Ehrlich"-Institut macht für jede Meldung über Impfkomplicationen/Nebenwirkungen eine erstaunliche Kausalitätsbewertung, es kategorisiert nämlich die wenigen Meldungen, die es überhaupt über die Impfstoffhersteller oder das Versorgungsamt bis zum PEI schaffen, auch nochmal nach unten, in dem es die Wahrscheinlichkeit des tatsächlichen Zusammenhangs einer gemeldeten Schädigung durch die Impfung bei der Mehrzahl der Meldungen als unwahrscheinlich interpretiert, bzw. darstellt: 33,7% der Impfschäden hält es für "wahrscheinlich", für "gesichert" hält es gerade mal 0,2%.

* Dr. med. Klaus Hartmann zitierend aus einer Publikation des PEIs

6. Alles was über eine "Impfreaktion" hinaus geht ist eine "Impfkomplikation" (die klinische Steigerung der Impfreaktion) und wird ebenfalls nicht als Impfschaden erfasst, wenn man nicht wieder beim Versorgungsamt den Antrag stellt und dieser auch anerkannt wird.

Wenn Sie an dieser Stelle nicht mehr durchblicken, dann völlig zurecht, weil die komplizierten Meldewege und Schadenstermini vom Gesetzgeber anscheinend gewollt sind, damit hier möglichst viel Unklarheit herrscht. Wirklichkeitsnahe Informationen über die tatsächliche Risiken von Impfungen sind somit überhaupt nicht von der offiziellen Seite zu bekommen, bzw. gar nicht vorhanden.

* Dr. med. Klaus Hartmann

Zu dem Betrug der Pharmaindustrie über den angeblichen Nutzen von Impfungen:

1. Mittlerweile kann sich ein Arzneimittelhersteller dank EU-Gesetzgebung seine Zulassungsbehörde, welche ja den Nutzen zum Risiko einschätzen soll, europaweit aussuchen. Da werden die Hersteller immer eine Zulassungsbehörde finden, die ihr Medikament, bzw. ihren Impfstoff zulässt, egal ob das Produkt was taugt oder eher schadet, denn es gibt auch Zulassungsbehörden in viel ärmeren Staaten als in Deutschland, wo sich die für die Zulassung Verantwortlichen noch viel billiger einkaufen lassen:

Dass für die Zulassung von Medikamenten oft Geld geflossen ist, ob jetzt für günstige klinische Studien oder direkte Entscheidungsträger und nicht etwa wissenschaftliche Aspekte entscheidend sind, kann man u.a. den obigen Aussagen von dem Top-Insider John Rengen entnehmen, der über dreißig Jahre für die "Globalplayer" in der Pharmabranche u.a. bei Novo Nordisk und zuletzt als Geschäftsführer des Pharmagiganten Eli Lilly in Schweden gearbeitet hat und u.a. für Lilly die schwedische Regierung bestochen hat, um im Land des Nobelpreises die Zulassung für das sehr umstrittene Antidepressivum "Fluoxetin" zu erreichen (führt zu Angst, Nervosität und Schlaflosigkeit, Risiko von aggressivem Verhalten und konkreten Suizidgedanken, weil depressive Patienten durch den selektiven Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer aktiviert werden).

Jetzt gehört er zu den Ehrenmännern und ist zum Whistleblower (Ein „Hinweisgeber“ oder Whistleblower, abgeleitet vom Englischen "to blow the whistle"; in Anlehnung an einen Schiedsrichter auf einem Sportfeld, der auf falsches sportliches Verhalten hinweist ist jemand, der Missstände, illegales Handeln wie z. B. Korruption und Insiderhandel oder allgemeine Gefahren, von denen er an seinem Arbeitsplatz erfährt, an die Öffentlichkeit bringt) aufgestiegen, dafür aber nur noch mit Begleitschutz unterwegs, weil ihm nach dem Leben getrachtet wird.

* Aus einem Interview mit der TAZ:

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2007/01/12/a0259>

* Ein Vortrag von John Rengen: <http://blip.tv/file/1818946>

* „Nebenwirkung Tod - Korruption in der Pharmaindustrie“ Ein Ex-Manager packt aus:

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=13554>

* Siehe auch den Abschnitt weiter oben: "Der Betrug ist bei pharmazeutischen Studien bis heute an der Tagesordnung und die Korruption Grundlage des Geschäfts"

3. Es ist festzustellen, dass etliche Krankheiten die als virale oder bakterielle Infektion behauptet wurden, schon vor Einführung der entsprechenden Impfung deutlich zurückgegangen waren, z.B. bei Polio, aber auch bei Pocken, Masern, Tuberkulose, Typhus, Diphtherie, Keuchhusten und Scharlach (siehe angehängte Statistiken/Graphen).

Veröffentlicht werden dann meist Statistiken, die erst zu einem viel späteren Zeitpunkt, meist kurz vor Einführung der Impfung beginnen. Die eigentlichen, verschleierte Ursachen dieses Rückgangs liegen tatsächlich an dem Rückgang der Kriegsfolgen (Mangelernährung, Massenimpfungen, usw.)

einer Verbesserung der Hygiene, stabileren sozialen Bedingungen und einem Rückgang der schwersten Umweltvergiftungen durch giftige Industrieemissionen und andere giftige Produkte (PBC/Asbest/Insektizid DDT, ungefilterte Industrieabgase usw.).

Solange die Lebensumstände gesund sind und keine Massenimpfungen oder Massemedikationen stattfinden, wird es auch keine Seuchen und Pandemien geben, wo dann letztlich der Erkrankte aufgrund einer irreführenden Vorstellung der Ursachen bekämpft wird.

(siehe zu Hygiene und Umweltbedingungen auch den Abschnitt "Bakterien")

4. Teilweise wurden zur Einführung einer Impfung die Meldekriterien für die entsprechende Krankheit geändert oder enger gefasst, was zur Folge hatte, dass zum Impfbeginn die offiziell erfassten Erkrankungszahlen zurückgingen. Auch wurden neue Krankheitsbezeichnungen eingeführt, was ebenfalls zur Folge hatte, dass die ursprünglichen Erkrankungsfälle einer bestimmten Krankheit nun als eine andere Krankheit erfasst wurden und somit ebenfalls unmittelbar zu sinkenden Fallzahlen geführt haben.

Dies ist u.a. bei Einführung der Polio-Schluckimpfung passiert (siehe weiter unten zum Thema Polio/Kinderlähmung). Auch die Aids Definition wurde etliche male geändert

(1982 eingeführt, Definitionsänderung: 1984, 1987, 1990, 1993...).

* Dr. Ébert: http://www.thieme.de/viamedici/medizin/krankheiten_diskussion/impfen2.html

* Dr. Lanka http://www.youtube.com/watch?v=p_m-PkfoQk0

*<http://www.youtube.com/watch?v=2n1IuFW011M>

5. Folgende unabhängige (weil nicht von der Pharmaindustrie bezahlte) Studien beweisen sogar, dass Ungeimpfte allgemein einen besseren Gesundheitszustand haben, als Geimpfte:

- Salzburger Elternstudie (2001-2005): Aktuelles Studienergebnis: Ungeimpfte Kinder haben im Vergleich zu geimpften Kindern kein Asthma (Bevölkerungsdurchschnitt ca. 10 Prozent) und 3 bis 5 mal weniger Neurodermitis
<http://www.impfkritik.de/dateien/Fragebogen-Auswertung-2005-07.pdf123>
- Englische Kohortenstudie (1988 - 1999): Studienergebnis: Ungeimpfte Kinder haben im Vergleich zu geimpften Kindern ein bis zu 14 mal geringeres Asthma-Risiko und ein bis zu 9 mal geringeres Risiko von Hautausschlägen, Asthma-Risiko steigt durch Impfungen auf bis zu 1400 Prozent.
<http://www.impf-report.de/jahrgang/2005/02.htm#06>
- Langzeitstudie in Guinea-Bissau: Studienergebnis: Ungeimpfte Kinder haben im Vergleich mit geimpften Kindern ein um die Hälfte geringeres Sterberisiko.
<http://www.bmj.com/cgi/content/full/321/7274/1435>
- Schwedische Studie an Waldorfschulen: Studienergebnis: Ungeimpfte Kinder haben im Vergleich zu geimpften Kindern ein geringeres Allergierisiko.
http://www.waldorflibrary.org/journal_articles/rb5103.pdf
- WHO-Feldversuch in Indien (1968 - 1971): Ergebnis: Ungeimpfte Personen haben im Vergleich zu Geimpften ein geringeres Erkrankungsrisiko. Siehe auch: Dr. med. Gerhard Buchwald: "Der Rückgang der Schwindsucht trotz 'Schutz'-Impfung", Hirthammer Verlag, 2002
- Neuseeländische Umfrage (1992): Ungeimpfte Kinder haben im Vergleich mit geimpften Kindern ein 5 mal geringeres Asthma-Risiko, ein 2,5 mal geringeres Hautausschlags-Risiko und ein 8 mal geringeres Hyperaktivitäts-Risiko.

<http://www.impf-report.de/zeitschrift/bisherige/impf-report004.htm>

* <http://www.impf-report.de/zeitschrift/bisherige/impf-report004.htm>

"Langsam aber unaufhörlich ist aus allen Bevölkerungskreisen Kritik zum Thema Impfen zu hören. Die Impfbefürworter bezeichnen diesen Zustand als Impfmüdigkeit. Doch dieser Begriff ist nicht ganz zutreffend. Korrekt müsste es **Impfmündigkeit** heißen. Denn es ist keineswegs so, dass immer mehr Eltern eine Impfung ihrer Kinder verweigern, weil sie die Gefährlichkeit der Krankheit an sich unterschätzen.

Immer mehr Eltern ebenso wie Ärzte erkennen, dass eine Impfung nicht in der Lage ist, einen Schutz zu gewährleisten, aber sehr wohl imstande ist, einen Schaden zu verursachen.

Auch wenn diese Tatsachen von den Impfbefürwortern entweder heruntergespielt oder gänzlich ignoriert werden, zeigen immer mehr Untersuchungen, dass Impfungen nicht das bewirken, was man uns erzählt."

* Dr. med. Aurelio Nosetti, Schweiz: <http://www.impfforum.ch/>

6. Der Nutzen einer Impfung wurde an einem Anstieg der Antikörper-Titer (Anstieg bestimmter Globuline/Eiweiße) festgemacht und nicht an der tatsächlichen Nicht-Erkrankung. Dieser Titeranstieg wird allerdings erst durch die Schäden der Impfstoffadjuvantien, wie Quecksilberverbindungen/Quecksilberderivate z.B. Thiomersal (48,9% reines Quecksilber) und Natriumtimerfonat (43,7% reines Quecksilber), Aluminiumhydroxid und -phosphate, Formaldehyd, Phenole und neuerdings auch Nanopartikel und DNA-Plasmide, welche allesamt Zellen zerstören, bzw. angreifen und damit vermehrt Eiweiße (Proteine/Globuline) im Blut freisetzen, erst hervorgerufen.

* Dr. Lanka <http://www.youtube.com/watch?v=2n1IuFW011M>

*<http://www.youtube.com/watch?v=dSO-pWN9470>

"Ach, da kommt der Meister!

Herr, die Not ist groß!

Die ich rief, die Geister

werd ich nun nicht los."

Johann Wolfgang von Goethe, der Zauberlehrling

Inhalt von Impfstoffen und Vorstellung häufiger Impfstoffadjuvantien, der sogenannten Hilfs- und Konservierungsstoffe (die Hauptursache der destruktiven Wirkungen von Impfstoffen):

"Inhaltstoffe, wie z.B. Formaldehyd, Quecksilber, Phenole, Aluminium etc. sind schulmedizinisch nachgewiesene Gifte, die z.T. im Körper nicht abgebaut werden können und deswegen lebenslang als Nerven- Fortpflanzungs- und Muskel-Gifte wirken."

* Betrug mit angeblicher Vogelgrippe entlarvt: <http://www.gandhi-auftrag.de/vogelgrippe.htm>

"Zum Inhalt der Impfstoffe: Hier haben wir es zu tun mit Lösungsmittel, Konservierungsmittel und Adjuvantien wie Phenole, Aldehyde, Quecksilberderivate und die besonders giftigen Aluminiumverbindungen. Sie alle lösen im Körper konstante Entzündungsreaktionen aus, da die Immunfunktion und Immunzellen, unsere Exo-Symbionten wie Bakterien und Pilze, diese Gift-Substanzen nicht verdauen und deswegen gar nicht oder nur sehr langsam aus dem Organismus transportieren können. Wir haben es hier mit nicht ausleitbaren Depot-Nerven- und Immungiften zu tun. Folge ist eine andauernde Ausschüttung des körpereigenen Gases Stickoxid (NO) mit all

nachteiligen Körper-Folgeschäden. Auch die gentechnisch veränderten Impfstoffe mit ihren aktivierten Plasmiden in Ring-Anordnung haben es in sich. Und niemand weiß, was diese Impfstoffe tun - auch nicht das RKI."

* SARS - Eine Farce?: <http://feldpolitik.de/feldblog/item.php?i=42>

Stickoxid (NO) - wirkt als Hormon in allen Lebewesen, also in Pflanzen, Pilzen, Bakterien, Tieren und Menschen und ist u.a. an der Auseiterung beteiligt.

NO greift Nervenzellen an und führt in hoher Konzentration zu Ebola/Hämorrhagisches Fieber, weil die Leber, wenn sie nicht mehr alle Stickoxide abbauen kann, ins Leberkoma fällt und dann keine Gerinnungsfaktoren mehr produzieren kann. Folge: Bluten aus allen Körperteilen und schnelles, qualvolles Ableben, wie in Afrika nach Impfversuchen mit 100 bis 1000-facher Dosis gesehen.

* Ärztezeitung Nr. 118 vom 29. Juni 2000

* Dr. Lanka: <http://www.youtube.com/watch?v=2n1IuFW011M>

* http://www.impfrisiko.eu/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=24

Quecksilber

"Quecksilber ist giftig für Mensch und Umwelt. Bereits geringe Mengen können das Nervensystem schädigen. Besonders die Entwicklung der Hirnfunktion von Kindern kann durch Quecksilber-Verbindungen stark beeinträchtigt werden. Es gibt außerdem zahlreiche Gesundheitsschäden, die sich auf eine Quecksilberbelastung zurückführen lassen, wie Herz-Kreislaufkrankungen, Schäden des Immunsystems oder der Fortpflanzungsorgane sowie allgemeine vegetative Störungen."

* BUND:

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/chemie/chemie_und_gesundheit/bundschwerpunkte/quecksilber/

"Quecksilber verändert in hohen Mengen den Hormonhaushalt und verursacht schwerste Hirnschäden beim Ungeborenen."

* Fruchtbarkeitskiller Umweltgifte: <http://www.netdokter.de/Gesund-Leben/Unerfuehltter-Kinderwunsch/Tipps/Fruchtbarkeitskiller-Umweltgi-10251.html>

"Die Minamata-Krankheit ist eine chronische Vergiftung durch organische Quecksilber-Verbindungen, die erstmals Mitte der 1950er Jahre an der japanischen Küste in der Umgebung der Stadt Minamata auftrat. Symptome sind zunächst nur Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, später Ataxie, Lähmungen, Psychosen, in schweren Fällen Koma, die Krankheit endete dann nicht selten tödlich."

* Wikipedia zu der Minamata Krankheit: <http://de.wikipedia.org/wiki/Minamata-Krankheit>

Quecksilber ist als schweres Depot- und Nervengift neben der gepulsten Mikrowellenstrahlung von DECT Telefonen und Mobiltelefonen, sowie deren Kommunikationsmasten (siehe auch Freiburger Apell: http://www.igumed.de/images/fa_1_03.pdf) auch verantwortlich für die weit verbreiteten Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten bei Kindern, auch als Zappelphillip-Syndrom oder ADS bekannt (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom), was dann wiederum überwiegend und massenhaft Umsätze erzeugend mit dem Beruhigungsmittel Ritalin symptomatisch behandelt wird, was zu weiteren Entwicklungsschwierigkeiten und Fogleschäden an diesen Pharma- und Profitopfern führt. Auch für Krebserkrankungen und bei Alzheimer scheinen Quecksilberverbindungen wie z.B. auch Amalgam, was im Mund kontinuierlich toxische Quecksilberdämpfe freisetzt (Quecksilber ist ein giftiges Schwermetall, das bereits bei Zimmertemperatur verdunstet, beim Kaugummikauen sind diese Dämpfe in besonders hoher Konzentration nachweisbar), die Hauptverantwortung zu tragen.

"Die meisten der Menschen in Uwe Karstädt's Praxis sind vergiftet, z.B. im Falle von Quecksilber durch eigene Amalgam-Füllungen oder Füllungen der Mutter, durch Impfungen, Konsum von Thunfisch o.a. Beispiele"

* Uwe Karstädt: <http://it.truveo.com/uwe-karst%C3%A4dt-sie-sind-nicht-krank-sie-sind/id/4149511287>

* Was Amalgam anrichten kann: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/amalgam-anrichten-kann-362013.html>

* Schwedische Regierung verbietet Amalgam: <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/amalgam-verbot-ia.html>

"Quecksilber aus den Amalgam-Zahnfüllungen hat eine krankmachende Wirkung auf die Entwicklung des Fötus und nach der Geburt, wenn der Säugling gestillt wird, schädigt es diesen auch. Das Quecksilber aus einer neu eingebrachten Amalgamfüllung lagert sich innerhalb von zwei Tagen im Fötus ab. In der Muttermilch konzentriert sich das Quecksilber, so dass der Gehalt 4-8 mal höher ist als im Blut. Quecksilber durchdringt ungehindert die Placenta. ... Es wurde festgestellt, dass Quecksilber und Cadmium den Stoffwechsel des Fötus derart beeinträchtigt, dass angeborene Anomalien oder Wachstumsverzögerungen des Säuglings die möglichen Folgen sein können."

* <http://antiaging-ayurveda.com/material/infolyer/fertilitaetsstoerungen.pdf>

Weitere Quellen zum Quecksilber:

* Hochgiftiges Quecksilber, BUND warnt vor Energiesparlampen:

http://www.express.de/nachrichten/news/gesundheit-2008/bund-warnt-vor-energiesparlampen_artikel_1242632443309.html

* <http://www.tv-suedbaden.de/default.aspx?ID=2973&showNews=95090>

* Fische der Flüsse Thur und Ill im Elsass: Es wurde ein Quecksilberanteil über der erlaubten Höchstgrenze von 0,5 Mikrogramm pro Kilo gemessen.

"Die Fische dürfen deshalb bis auf weiteres nicht in den Handel gebracht werden." <http://www.tv-suedbaden.de/default.aspx?ID=2973&showNews=95090>

Aluminiumhydroxid, Al(OH)₃, früher auch Methylquecksilber genannt

„Es kommt zur Schädigung von Nerven und Muskelzellen und wird u.a. für Parkinson verantwortlich gemacht. Folgen sind Autoimmunkrankheiten (spezifische Nekrosen/Beeinträchtigung der Muskelstrukturen), Verhärtungen, Fieber, Krämpfe, Lähmungen und Taubheitsgefühl. Neue, bislang noch unveröffentlichte Studien, geleitet vom Neurowissenschaftler Chris Shaw aus Vancouver, deuten auf eine direkte Verbindung zwischen Aluminiumhydroxid in Impfstoffen und Symptomen der Parkinson-Krankheit, der amyotrophen Lateralsklerose (ALS oder Lou Gehrig-Syndrom) und Alzheimer hin. Shaw ist sehr erstaunt darüber, dass seine Untersuchungen nicht schon viel früher durchgeführt wurden.

„Immerhin injizieren Ärzte ihren Patienten seit 80 Jahren Aluminiumhydroxid - ein Zusatz, der eine immunologische Abwehrreaktion hervorruft. ... Entweder ist diese Verbindung der Industrie bereits seit langem bekannt und wurde niemals publik gemacht, oder Health Canada hat die Industrie nie dazu angehalten, diese Studien durchzuführen. Ich bin nicht sicher, welche Variante furchterregender ist.“ Shaws Aufsatz zufolge werden ähnliche Zusätze in den Hepatitis-A- und B-Impfstoffen sowie im Pentacel-Cocktail verwendet, der gegen Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus, Polio und eine Form von Meningitis eingesetzt wird. Um ihre Theorie zu überprüfen, injizierten Shaw und sein Team aus vier Wissenschaftlern der UBC und der Louisiana State University Mäusen den Anthrax-Impfstoff, der für den ersten Golfkrieg entwickelt wurde.

Da das Golfkriegssyndrom sehr stark der ALS ähnelt, konnten sie den dafür verantwortliche Substanz herausfiltern. Es war das Aluminiumhydroxid.

Alle im Golfkrieg eingesetzten Truppen wurden mit einer Beigabe von Aluminiumhydroxid geimpft und alle entwickelten ähnliche Symptome. ...

Nachdem die Mäuse geimpft waren, wurden sie 20 Wochen lang untersucht. Auch sie entwickelten diese statistisch signifikanten Symptome - wie Angst (38 Prozent), Gedächtnislücken (41 mal mehr Fehler als in der Kontrollgruppe) und allergische Hautreaktionen (20 Prozent).

Zellproben nach der "Opferung" der Mäuse zeigten, daß Nervenzellen abgestorben waren.

Innerhalb der Mäusehirne zerstörten sich in einem Bereich, der die Bewegungen koordiniert, 35 Prozent der Zellen von selbst. Shaw wies in diesem Zusammenhang auch auf die vielen Studien hin, die die Sicherheit von Aluminiumhydroxid in Impfungen angeblich belegen. Allerdings sei ihm noch keine Studie untergekommen, in der die Probanden über die ersten Wochen nach Verabreichung der Impfung hinaus untersucht worden wären. Wenn es auch nur eine Studie gäbe, die seine Ergebnisse in Bezug auf die Auswirkungen von Aluminiumhydroxid auf die Gehirnfunktion widerlegen könne, dann sollte diese auf den Tisch gebracht werden, so Shaw in seinem Abschlussbericht."

* Impfstoffzusatz zerstört Hirnzellen: <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-impfung-studie.html>

"Die langfristigen Wirkungen ergeben sich auch aus der Stickoxidforschung, die im Jahre 1998 mit dem Nobelpreis für Medizin gewürdigt wurde und den Forschungsergebnissen Pischingers und Heine, welche die Grundsubstanz als regulative Matrix, die alle Zellen umgibt, studiert und erforscht haben. Die Grundsubstanzforschung stellt zwei entscheidende Wirkungsmechanismen in den Körper injizierter Metalle, sprich die Grundsubstanz dar. Die durch die Injektion direkt getroffenen Zellen und Gewebe werden sofort zerstört."

* Wirkung von intrakorporal appliziertem Aluminiumhydroxid:

http://www.impfrisiko.eu/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=24

"Schwermetalle (Aluminiumhydroxid/Quecksilber) reichern sich im Körper besonders in den Keimzellen (Eizellen, Spermien) an und können hier langfristige Schäden verursachen"

* Fruchtbarkeitskiller Umweltgifte: <http://www.netdokter.de/Gesund-Leben/Unerfuellter-Kinderwunsch/Tipps/Fruchtbarkeitskiller-Umweltgi-10251.html>

Nanopartikel

"Die Fasern greifen das „Immunsystem“ (gemeint sind unsere Zellen, Bakterien und Pilze) an und wirken wie Asbest, wiesen Forscher aus China und den USA nach."

* Wie gefährlich ist Nano für den Menschen?:

<http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article1094278/Wie-gefaehrlich-ist-Nano-fuer-den-Menschen.html>

"Nanopartikel, also winzigste Titandioxid-Partikel, kommen beispielsweise (auch) in Farben oder Sunblockern zum Einsatz. Sie können die Hirnentwicklung von Föten beeinflussen."

* Gehirn: Sunblocker verzögern die Entwicklung: http://www.focus.de/gesundheit/news/gehirn-sunblocker-verzoegern-die-entwicklung_aid_421359.html

"Nano-Partikel könnten dem menschlichen Körper gefährlich werden, wie Studien beweisen. Mehr Risikoforschung und mehr Risikokommunikation ist dringend gefragt."

* spektrumdirekt: NANOTECHNOLOGIE Gefährliche Zwerge?: <http://www.wissenschaft-online.de/artikel/958043&z=859070>

* Dr. Joachim Mutter: Nanotechnologie + Supergifte (9 Teile):

<http://www.youtube.com/watch?v=XE6bK5vmwww>

* H5N1 Jäger wieder auf Vernichtungstour:

http://www.faktuell.de/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=743

DNA Plasmide (Nukleinsäuren, sogenannte Impfstoffe der 3. Generation/DNA Vakzine)

"Plasmide sind kleine, in der Regel ringförmige, autonom replizierende, doppelsträngige DNA-Moleküle, die in Bakterien, insbesondere in Archaeobakterien, vorkommen können, aber nicht zum Bakterienchromosom (Kernäquivalent) zählen, also extrachromosomal vorliegen. Nur selten treten Plasmide auch in Eukaryoten auf (z. B. als 2-Mikrometer-Ring in *Saccharomyces cerevisiae*). Ihre Größe beträgt zwischen 1 und 25 kBp[2]. ... Plasmide sind somit selbstreplizierend (replicons) und werden vererbt.... *Episome* sind Plasmide, die sich in die chromosomale DNA des Wirtsorganismus integrieren können. Dort können sie für lange Zeit verbleiben, werden dabei mit jeder Zellteilung des Wirts mit repliziert und können sogar zu einem integralen Bestandteil seiner DNA werden."

* Wikipedia zu "Plasmid" <http://de.wikipedia.org/wiki/Plasmid>

Man kann mit DNA-Plasmiden also beinahe beliebige Gensequenzen bis in die Zellkerne einschleusen und diese können sogar an die nächsten Generationen weitervererbt werden, wenn überhaupt noch "vererbt" werden kann (praktisch für "Einweg-Sklaven").

Was diese DNA-Plasmide genau verändern, hängt von der eingeschleusten Gen-Sequenz ab. So ähnlich wie man auch Pflanzen gentechnisch verändern kann, dass Sie z.B. kein verwendbares Saatgut mehr produzieren (= totale Abhängigkeit von den Saatgutlieferanten) oder eigene Gifte gegen Insekten und Pilze herstellen (die, wie sie als Inspektor-Leser bestimmt wissen, nicht nur den Bienen, sondern auch den, diese "Lebens"-mittel verzehrenden Menschen schadet/vergiftet), kann man dann auch den Menschen dementsprechend manipulieren. Dann gibt es nicht nur Genmais MON810, sondern auch den von Monsanto, bzw. den Impfstoffherstellern genmanipulierten Menschen. Und nicht wenige feiern dies bezüglich des Gesundheitsschutzes als wissenschaftliche Meisterleistung. Viel Spass mit der Gentec Spritze!

Formaldehyd (ausgesprochen *Form-Aldehyd*) ist der Trivialname für die giftige chemische Verbindung Methanal, dem einfachsten Aldehyd. (HCOH)

„Im reinen Zustand ist der zu den Aldehyden gehörende Formaldehyd ein farbloses, stechend riechendes Gas. Die Dämpfe reizen Augen und Schleimhäute. Der Kontakt mit der wässrigen Lösung führt zu Verätzungen, außerdem ist eine Ekzembildung möglich. Formaldehyd kann Allergien verursachen und steht im Verdacht, krebserzeugend zu sein. Beim Verschlucken der wässrigen Lösung treten schwere innere Verletzungen an den Verdauungsorganen auf, die auch zum Tode führen können.“

* http://www.seilnacht.com/Chemie/ch_forma.htm

Phenol (C₆H₅OH)

Auf der Haut wirkt Phenol stark ätzend. Durch die bloße Berührung kann es absorbiert und über die Haut ins Blut aufgenommen werden. Die Aufnahme in den Körper über die Haut, durch das Einatmen der Dämpfe oder über den Verdauungstrakt führt zur Atemlähmung und zum Herzstillstand. Chronische Langzeitvergiftungen in Form von Nierenschäden sind ebenfalls bekannt. Phenol wirkt auch stark keimtötend und desinfizierend. Es ist stärker toxisch als die Diphenole (siehe Resorcin). Als tödliche Dosis gelten 10-30g Phenol.

* http://www.seilnacht.com/Chemie/ch_pheno.htm

Alle Krankheitssymptome und Schäden, welche durch die Impfadjuvantien (die Hilfs- und Konservierungsstoffe) erzeugt werden, werden uns in der Regel als virale Infektion verkauft!!!

"Hier war die Arznei, die Patienten starben und niemand fragte, wer genas, so haben wir mit höllischen Latwergen, in diesen Tälern, diesen Bergen weit schlimmer als die Pest getobt, ich selbst habe das Gift an Tausende gegeben, sie welkten hin, ich muss erleben, dass man die frechen Mörder lobt."

Arzt Dr. Faustus in Faust I von J.W. von Goethe

Ergänzung aus den Anfängen der Impfungen:

Der schwere Irrtum des Edward Jenner

"Die Idee des Impfens reicht bis ins 1. Jahrhundert nach Christus zurück, als nämlich indische Brahmanenpriester bei mystischen Zeremonien gegen die Pocken impften.

Vermutlich wurde aber schon bei den alten Römern gegen die Pocken geimpft. All diese Praktiken stellten religiöse Rituale dar und erst im Jahre 1774 injizierte der englische Farmer Benjamin Jesti den Eiter aus den Pocken seiner Kühe in die Haut seiner Familie.

Um das Jahr 1790 herum startete der englische Arzt Edward Jenner seine ersten Impfversuche, um den verheerenden Pockenepidemien in Europa Herr zu werden.

Zu dieser Zeit herrschte in der englischen Landbevölkerung der Glaube, wer die harmlose Kuhpockenerkrankung überstanden hatte, könne an den echten Pocken nicht mehr erkranken.

Jenner entnahm daher von einer Kuhmagd den Eiter einer Pustelblase und ritzte diesen in die Haut verschiedener Versuchspersonen ein.

Aus den Eiterbläschen, die an den Ritzstellen entstanden, entnahm er weiteres Material für seine Impfreihen. Jenner verwendete aber auch tierischen Eiter, den er direkt aus den Kuhpockenblasen entnahm. 1790 oder 1796 (unterschiedliche Quellen) impfte er seinen bis dahin gesunden zehn Monate alten Sohn, der mit einer Gehirnerkrankung reagierte und bis zu seinem frühem Tod geistig schwerstbehindert war. Einige Zeit später impfte er den fünfjährigen John Baker, der wenige Tage später starb.

Auch eine hochschwängere Frau die Jenner impfte, bekam die Impffolgen auf dramatische Weise zu spüren. Sie gebar ein totes Baby, welches mit pockenähnlichen Blasen bedeckt gewesen ist....Obwohl England immer wieder von Pockenepidemien heimgesucht wurde und viele geimpfte Menschen starben, setzte sich der Glaube von der Wirksamkeit des Impfens in der etablierten Medizin durch. Selbst die starken Zweifel Edward Jenners, kurz vor seinem Tod im Jahre 1823, als er sich die Frage stellte, ob er nicht doch etwas Ungeheuerliches geschaffen habe, konnte die Impfindustrie nicht aufhalten."

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: http://www.medizin-unwahrheiten.de/die_unglaubliche_geschichte_des_impfens.html

"Die Kaiserin Maria Theresia in Wien, Herrscherin von Österreich und Ungarn, verlor ihre zwei Töchter Johanna Gabriele und Maria Josepha. Kurz nach der "Inokulation" erkrankten die beiden Kinder schwer und starben an Pocken. Die damalige Impfmethode, bei welcher Pockeneiter gegen die Pocken unter die Haut geritzt wurde, hat man auch "Variolation" genannt. Sie sollte vor der Ansteckung mit Pocken schützen. Erst als die dritte Kaisertochter, Marie Caroline die "Variolation" nicht mehr vornehmen liess, konnte sie gesund dem Kronprinzen Ferdinand von Neapel angetraut werden. Die Beiden verstorbenen Töchter waren ursprünglich zur Hochzeit mit dem Bourbonenkönig vorgesehen und kamen deshalb in den "Genuss" einer Pockenimpfung. Die

genannte Marie Caroline verlor wiederum zwei ihrer Söhne, welche auf erneutes drängen von Ärzten zuliess, dass ihre zwei Buben geimpft wurden. Beide verstarben ebenso nach kurzer, schwerer Krankheit. Die Ärzte wiesen jede Verantwortung von sich und behaupteten, die Todesfälle hätten nichts mit den unmittelbar vorausgegangenen Impfungen zu tun. Sie beschuldigten im Gegenteil die Habsburgerin Marie Caroline, sie habe ihre eigenen Söhne selbst getötet, um dem Bourbonen zu schaden."

* <http://www.erfahrungsheilkunde.ch/homoeopathie4.html>

"Dem Kranken nicht schaden" Dieses wichtige Gebot Hippokrates wird nicht nur beim Impfen gerne außer Acht gelassen. Frei nach dem Motto: Der Profit heiligt die Mittel!

Weitere Quellen:

* Dr. med. Buchwald: Impfen - Das Geschäft mit der Angst:

http://www.nlnv.de/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=46&idart=355&m=&s

* Impfungen und ihre Folgen: <http://members.aon.at/akummer/impfung.htm>

Wenn es keine krankmachenden Viren gibt, was ist denn dann z.B. die Ursache der Grippe, der Immunschwäche Aids, von Polio (Kinderlähmung), Masern, SARS, usw.?

Die tatsächlichen Ursachen aller behaupteten Viruserkrankungen kennen Sie bereits überwiegend: Vergiftungen (durch die Impfstoffadjuvantien und/oder Amalgam und/oder die Industrieemissionen, Pestizide, harte Drogen usw.), allgemeine Umwelt-, Sozial- und Hygienebedingungen, Mangel- bzw. Fehlernährung.

Trotzdem halte ich es für sinnvoll, auf die sich unterscheidenden Ursachen einzelner, bekannter Erkrankungen, die einem Virus zugeschrieben werden, näher einzugehen, um Ihnen die tatsächlichen Ursachen nochmals plausibler zu machen und demgegenüber die Widersprüchlichkeit, bzw. die geringere Sinnhaftigkeit einer angenommenen und bisher nicht bewiesenen Infektion durch Viren zu unterstreichen. Außerdem liste ich in den Fällen, in welchen eine Impfung angeboten wird auch die verschiedenen, möglichen Impfschäden auf (wenn Sie dies im einzelnen nicht interessiert, überspringen Sie einfach diese längere "Themengruppe", dann kommen Sie direkt zum letzten, für die fundamentale Kritik an der Infektionstheorie aber sehr wichtigen Teil "Bakterien"):

Grippe (Influenza)

Wenn ein Virus für die Grippe/Influenza verantwortlich ist, so sollten die von dem Krankheitserreger erzeugten Symptome doch zumindest ähnlich sein. Dies ist aber weit weg von der Realität, denn die Krankheitssymptome sind höchst unterschiedlich, teilweise sogar gegenteilig:

"Erhöhte Temperatur, Gefühl wie Fieber, etwas Fieber, höheres Fieber und auch sehr hohes Fieber. Mit dem Fieber können auch Schüttelfrost, anhaltende oder auch wechselnde Zustände von Frostempfinden verbunden sein. Dazu können Gliederschmerzen, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Halsschmerzen, Kopfschmerzen, Schmerzen beim Husten und noch Schmerzen anderer Regionen kommen. An den Atmungsorganen können wir zahlreiche Symptome, die typisch für die *Influenza* gelten, beobachten. Die Nase kann verstopft sein, sie kann aber ebenso

unaufhörlich rinnen. Die Absonderungen können durchsichtig, gelb, grün, dünn oder dick, zäh oder schleimig oder wässrig, mild oder scharf sein. An Kehlkopf, Luftröhre und Bronchien lassen sich weitere, vielfältige Erscheinungen feststellen. Rötung, spärliche und reichliche Absonderung, Trockenheit, Blutaustritte, Entzündung der Lunge, etc.. Auch der Verdauungsapparat kann die Zahl der Symptome noch beträchtlich bereichern; die da sind Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, bitterer Geschmack, Durst und Durstlosigkeit. Die Allgemeinsymptome wie Schwäche, Schläfrigkeit oder Schlaflosigkeit, Schweißbildung, Bedürfnis nach Ruhe oder Bewegung, auslösende Ursachen usw. könnten das Krankheitsbild noch um vieles erweitern. Um den Leser nicht zu überfordern, verzichte ich bewusst auf die Anführung der Gemüts und Geistsymptome, die auch bei der *Influenza* regelmäßig vorhanden sind."

* Dr. med. Johann Loibner, Influenza und Homöopathie, http://www.aerzte-ueberimpfen.org/articoli/influ_hom.html

Nun kann man es sich einfach und profitabel machen und monokausal "Grippe" (Influenza) diagnostizieren oder aber auf die individuellen Symptome und Situation des Patienten eingehen und nach den tatsächlichen Ursachen forschen. Ein guter Arzt, aber auch ein bewusst lebender Bürger, weiß, dass für die Ausprägung und Schwere einer Grippe („Influenza“) Erkrankung vielmehr folgende Faktoren entscheidend sind:

Wettereinflüsse (Wetterumschwünge, Zugluft, Überhitzung, Unterkühlung, Durchnässung, usw.)
psychische Befindlichkeit (Stress, Überforderung, usw.)
physische Befindlichkeit ("Substanz" des Patienten, gesunder Kreislauf oder schwacher Kreislauf, allgemeine Konstitution/körperliche Verfassung)
Krankheitsgeschichte (Schlafmangel, Überladung des Magens, Überanstrengung, Umstellung eines Konsumverhaltens, usw.)

Diese Faktoren sind entscheidend für die Ausprägung, Behandlung und Vorbeugung der Grippe und können somit auch zu detaillierten, zielführenden und sinnstiftenden Aussagen bezüglich der Erkrankung führen. Ein angenommener Virus als monokausale Ursache ist zwar schön einfach zu denken, gerade auch für den Arzt und taugt gut für eine umsatzstarke Medikamentation (er)klärt aber überhaupt nicht die Vielfalt der Symptome und Verläufe.

Der gute Arzt wird seinem Patienten aufgrund dieses Wissens für die Prävention keine profitdienliche und unnütze Impfung mit den damit verbundenen Schäden empfehlen, sondern z.B. regelmäßige Spaziergänge an der frischen Luft, um seine allgemeine körperliche Verfassung zu stärken, zweckmäßige Kleidung, Vermeidung von Zugluft, frische Luft im Schlafzimmer, eine gesunde Ernährung, usw.. Bei akuter Erkrankung wird er je nach Symptomen tägliches Wechseln der oft nassen Bettwäsche, heiße Zitrone mit echtem Honig, Wadenwickel, Kamilletee und ähnliches empfehlen.

* Dr. med. Johann Loibner, Influenza und Homöopathie, http://www.aerzte-ueberimpfen.org/articoli/influ_hom.html

* Organon der Heilkunst, 6. Auflage, von Samuel Hahnemann, basierend auf der 5. Auflage des Organons von 1833,
<http://www.homeoint.org/books4/organon/>

Mir sind persönlich einige Personen bekannt, die gerade aufgrund der Grippeimpfung monatelang gekränkelt haben, also genau das Gegenteil von der Impf-Verheißung erfahren haben (u.a. meine Schwester und einige meiner Bekannten). Wahrscheinlich haben Sie schon ähnliche Erfahrungen im Freundes-, Familien- oder Bekanntenkreis sammeln können.

Mögliche Schäden durch die Influenza Impfung:

* Schäden am Gefäßsystem bis zu roten Fleckchen am ganzen Körper, können zusammenfließen (Schoenlein-Henochsche Purpura) 7-10 Tage nach Impfung, klingt dann meist wieder ab

* Nervenentzündungen

* Guillain-Barré-Syndrom GBS (Polyradikuloneuritis[296]: Entzündung der peripheren Nerven mit Beteiligung der Rückenmarkswurzeln und Tendenz zum aufsteigenden Verlauf und zur Rezidivierung; Paresen (leichte Lähmung, Schwächung eines Muskels)[297], häufig des Fazialis- (Gesichts-) und der Augenmuskelnerven), Muskelatrophien (Muskelschwund)[298], Hypästhesie (reduzierte Berührungsempfindung)[299] und Anästhesien (Schmerzunempfindlichkeit)[300], auch ziehende, ischiasähnliche Schmerzen, gelegentlich Blasen-Mastdarm-Funktionsstörungen [301], motorische Störungen der Extremitäten)[302]

* bis zu 50 % Auftreten grippaler Infekte

* Lungenentzündung

* Bronchopneumonien (bronchiale Lungenentzündungen), z.T. tödlich (318).

Durch ärztliche Gutachten anerkannte Impfschäden durch die Influenza-Impfung:

Selten akute thrombozytopenische Purpura, selten Guillain-Barré-Syndrom (bis zu 10 Wochen nach Impfung). Andere akut entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems sind noch seltener. Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung kommt in Betracht, wenn die Erkrankung innerhalb von 3 Wochen nach der Impfung aufgetreten ist.

* <http://www.impfrecht.de/html/impfungen.html>

Spanische Grippe

Es gibt aus der Zeit der spanischen Grippe, die immer wieder als Referenzpandemie herhalten muss, aufschlussreiche Zeitzeugenberichte:

Eleanora McBean (in überarbeiteter Übersetzung von Hans Tolzin):

"Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot. Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit giftigen Impfstoffen verseucht worden. Durch die Verabreichung von giftigen Medikamenten wurde die Pandemie geradezu "am Leben" erhalten. ... Meine Familie hatte alle Schutzimpfungen abgelehnt, also blieben wir die ganze Zeit wohlauf.

Wir wussten aus den Gesundheitslehren von Graham, Trail, Tilden und anderen, dass man den Körper nicht mit Giften kontaminieren kann, ohne Krankheit zu verursachen.

Auf dem Höhepunkt der Epidemie wurden alle Geschäfte, Schulen, Firmen und sogar das Krankenhaus geschlossen - auch Ärzte und Pflegekräfte waren geimpft worden und lagen mit Grippe danieder. Es war wie eine Geisterstadt. Wir schienen die einzige Familie ohne Grippe zu sein - wir waren nicht geimpft!

So gingen meine Eltern von Haus zu Haus, um sich um die Kranken zu kümmern. (...) Aber sie bekamen keine Grippe und sie brachten auch keine Mikroben nach Hause, die uns Kinder überfielen. Niemand aus unserer Familie hatte die Grippe. Es wurde behauptet, die Epidemie habe 1918 weltweit 20 Millionen Menschen getötet. Aber in Wirklichkeit wurden sie von den Ärzten durch ihre groben Behandlungen und Medikamente umgebracht. Diese Anklage ist hart, aber zutreffend - und sie wird durch den Erfolg der naturheilkundlichen Ärzte bezeugt.... Während den Schulmedizinern ein Drittel ihrer Grippefälle verstarb, erzielten die naturheilkundlichen Krankenhäuser Heilungsraten von fast 100 Prozent."

Zeitzeugin Anne Riley Hale aus dem Jahr 1935 in Ihrem Buch „Medical Voodoo“:

"Wie jedermann weiß, hat die Welt noch niemals solch eine Orgie von Impfungen aller Art gesehen, wie die unter den Soldaten des (ersten) Weltkriegs.

Auch diese Autorin stellt fest, dass gerade unter den "gepiekten Männern der Nation" die höchste Todesrate bei Tuberkulose auftrat."

"Patric J. Carroll zitiert im "Irish Examiner" einen Report des US Kriegsministers Henry L. Stimson, der die tödlichen Folgen von Impfungen gegen Gelbfieber in 63 Fällen bestätigte. Insgesamt wurden den Rekruten zwischen 14 und 25 Impfungen verabreicht. Aus Armeeaufzeichnungen sei zu entnehmen, dass alle beim pften Krankheiten nach Beginn der Impfpflicht im Jahr 1917 in alarmierendem Ausmaß zugenommen hatten."

"Während des ersten Weltkrieges gab es in den USA das geflügelte Wort, es würden mehr Soldaten durch Impfungen umgebracht als durch feindliche Gewehre. Diese Aussage stamme von Dr. H. M. Shelton, dem Autor von "Vaccines and Serum Evils." Laut General Goodwin habe die britische Armee 7.423 Fälle von Typhus verzeichnet. In der französischen Armee habe es 113.165 Fälle bis Oktober 1916 gegeben. In beiden Ländern sei die Typhus-Impfung Pflicht gewesen."

* <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-spanische-grippe.html>

HIV

Die HIV Hypothese ist allein durch wissenschaftlich nicht gedeckte Postulate des amerikanischen Virologen Robert Charles Gallo und seinem französischen Kollegen Luc Montagnier ins Leben gerufen worden.

Der fehlende wissenschaftliche Nachweis ist in dem Fall von dem HI-Virus im Gerichtsprozess gegen Dr. Lanka wegen Beleidigung (später abgemildert auf üble Nachrede), der Prof. Kurth, den ehemaligen Präsidenten des Robert-Koch-Instituts (RKI), der obersten Gesundheitsbehörde Deutschlands, aufgrund der tödlichen Medikation von AIDS Patienten mittels AZT (Azidothymidin), als Völkermörder bezeichnet hat, aktenkundig festgestellt worden (Gerichtsverfahren vom 24.03.09 am Amtsgericht Tiergarten in Berlin, AZ: (234 Cs) 3012 PLs 14916/07 (133/08)).

Denn hier konnte Prof. Kurth noch nicht einmal einen wissenschaftlichen Nachweis allein der Existenz von HI-Viren vorlegen, ganz zu schweigen von einem wissenschaftlichen Nachweis dieses Virus als Krankheitsursache von AIDS, angeblich weil es weder seine Aufgabe ist, noch seinem Interesse entspricht, noch er die Mittel hätte, dies weltweit zu überprüfen.

Das Urteil musste sich somit auf einen Meineid stützen, nämlich die Aussage von Prof. Kurth, dass es "hunderte, tausende Virenbeweise und sogar einen Nobelpreis für die Entdeckung des HIV" gebe. Auch das RKI konnte bisher keine korrekte wissenschaftliche Publikation für den Nachweis des HI-Virus vorlegen.

Das hochgiftige AZT zerstört übrigens selbst die weißen Blutkörperchen zu Hauf, was die Scharlatane dem HI-Virus zuschreiben und wurde sogar für Tierversuche in den 60ern verboten, weil es zu giftig war und dann für Aids Patienten wieder aus der Schublade geholt; heutzutage werden abgeschwächte Medikamente gegeben, die nicht mehr so schnell zum Tode führen, was als Erfolg der Wissenschaft gefeiert wird. Freddy Mercury ist wohl die berühmteste Persönlichkeit, die mit AZT vergiftet worden ist.

* Kurth und der MEINEID

http://www.life-8-berlin.de/AZ3012PLs1491607-Lanka_gegen_Kurth_RKI.htm

* Prozess gegen Lanka - Brökelt die AIDS-These??

<http://www.natur-forum.de/forum/viewtopic.php?f=4&t=15821>

Peter Duesberg (Entdecker der Retroviren; Anmerkung: HIV gilt als Retrovirus) hat in mehreren Publikationen (siehe Quellverweise unterhalb dieses Abschnitts) deutlich gemacht, dass es weder einen Beweis für die Existenz eines HI-Virus gibt und es erst recht keinen Nachweis dafür

gibt, dass dieser als Ursache der Immunschwäche AIDS zu erkennen wäre.

Vielmehr hat er eine äußerst große, signifikante Übereinstimmung bezüglich des Konsums harter, insbesondere synthetischer Drogen, wie z.B. Poppers (Sexualstimulantien, u.a. Ursache des Kaposi-Syndroms und sehr populär unter Homosexuellen in den 80er Jahren, damals u.a. in New York sehr verbreitet, wo ja angeblich der HI-Virus sein Unwesen getrieben hat), wie auch Heroin, Crack, usw., sowie AZT, der damals üblichen, hochgiftigen Hauptmedikamentation von AIDS Patienten und nicht zuletzt auch durch Mangelernährung (Afrika) festgestellt.

Ich denke es leuchtet jedem ein, dass diese Ursachen bewiesenermaßen zu einer Schwächung des Körpers, bzw. des Stoffwechsels/der körperlichen Konstitution der Betroffenen sorgen (heutige klinische Diagnose: AIDS).

Dazu kommt die psychosomatisch katastrophale Wirkung der Diagnose einer tödlichen Krankheit, was einen tiefgreifenden psychischen Schock bei dem Patienten auslöst, der alleine schon zu einer messbaren, deutlichen Absenkung bestimmter weißer Blutkörperchen führt. Wem dank einer solchen Diagnose seine Lebensperspektive genommen wird, verliert in der Regel automatisch auch einen mehr oder weniger großen Teil seiner (Über-)Lebenskräfte. Diese Hoffnungslosigkeit und Ausgegrenztheit macht diesen Patienten also zusätzlich in lebensbedrohlichem Ausmaß zu schaffen. (Ich werde darauf in einer anderen Abhandlung bzgl. der destruktiven schulmedizinischen Krebsypothesen nochmal näher eingehen).

Desweiteren gibt es unzählbar viele Patienten, die HIV-positiv diagnostiziert wurden, aber niemals die Krankheit AIDS entwickelt haben, weil sie weder harte Drogen, noch die tödlichen Chemo-Medikamente (u.a. AZT) eingenommen haben, noch an die "HIV bringt Dich früher oder später um"-Hypothese geglaubt haben.

* Duesberg, Peter (1997). *Inventing the AIDS Virus*. Washington, D.C: Regnery Publishing. ISBN 0-89526-399-8.

<http://books.google.com/books?id=pRWVZJKO0NsC&pg=PA179#v=onepage&q=&f=false>

* Duesberg P, Koehnlein C, Rasnick D (2003). "The chemical bases of the various AIDS epidemics: recreational drugs, anti-viral chemotherapy and malnutrition".

J Biosci 28 (4): 383–412. doi:10.1007/BF02705115. PMID 12799487

* Duesberg, Peter, *Infectious AIDS : Have We Been Misled?* # Paperback: 600 pages # Publisher: North Atlantic Books (December 13, 1995) # Language: English # ISBN-10: 1556431953 # ISBN-13: 978-1556431951

* AIDS ist das Verbrechen von Karl Krafeld und Stefan Lanka, # Broschiert: 306 Seiten # Verlag: Klein-Klein-Verlag; Auflage: 1., Aufl. (21. Mai 2008) # Sprache: Deutsch # ISBN-10: 3937342303 # ISBN-13: 978-3937342306

* The Other Side of AIDS - 1:26:49 <http://video.google.de/videoplay?docid=-266890172132861595&ei=bUyuSsSjHJXS-Aaz8-Qs&q=the+other+side+of+aids&hl=de>

* Deconstructing The Myth Of AIDS (Gary Null) 2:09:49

<http://video.google.com/videoplay?docid=3983706668483511310&hl=de#>

* HIV = AIDS: Fact or Fraud?

<http://video.google.com/videoplay?docid=-6830231400057553023&q=aids+fact+or+fraud+site%3Avideo.google.com&total=15&start=0&num=10&so=0&type=search&plindex=0#>

Die Diagnose "HIV-Positiv" ist ein reines Labor- und Interpretationsartefakt, weil allein schon die PCR Methode (Polymerase-Ketten-Reaktion/Polymerase Chain Reaction), auf welcher der HIV Test basiert, sehr leicht Kreuzreaktionen mit verschiedensten Globulinen (Proteinen) des Blutplasmas eingeht. Deswegen gehört nicht zuletzt der Erfinder der PCR und Nobelpreisträger Kary Banks Mullis ebenfalls zu den sogenannten Aids-"Dissidenten", welche die Hypothese, dass HIV zu AIDS führt, fundamental kritisieren und ablehnen.

Mullis sagt u.a., dass sein Verfahren (PCR Methode) überhaupt nicht für einen HIV-Nachweis geeignet ist.

"Die einzige Möglichkeit, zwischen wirklichen Reaktionen und Kreuzreaktionen zu unterscheiden, ist es, das HIV zu isolieren. Alle Beweise von HIV- Isolationen basieren auf einer Gruppe von Phänomenen, die in Zellkulturen entdeckt wurden, aber keines dieser Phänomene ist eine tatsächliche Isolation, geschweige denn spezifisch für Retroviren. Wir wissen nicht, wie viele positive Tests ohne HIV-Infektion auftreten. Es gibt keine Spezifität des HIV-Antikörpertests für eine HIV-Infektion."

* (Bio/Technology Journal, II: 696-707, 1993)

* Kerry Mullis Aids Kritik: <http://www.virusmyth.com/aids/index/kmullis.htm>

* WHAT CAUSES AIDS? It's An Open Question By Charles A. Thomas Jr., Kary B. Mullis, & Phillip E. Johnson: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/kmreason.htm>

* DISSENTING ON AIDS THE CASE AGAINST THE HIV-CAUSES-AIDS HYPOTHESIS By Kary B. Mullis, Phillip E. Johnson & Charles A. Thomas Jr., The San Diego Union-Tribune 15 May 1994: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/kmsdtrib.htm>

* FOREWORD By Kary Mullis: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/kmforeword.htm>

* THE MEDICAL ESTABLISHMENT VS. THE TRUTH Book Excerpt By Kary Mullis Penthouse Sept. 1998: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/kmdancing.htm>

Weiteres Zum HIV Test:

"Die Hersteller selbst geben zu, dass ihre Tests nicht standardisiert sind. Die Tests basieren nicht auf gesichertem Wissen, sondern auf vermuteten Annahmen. Hat man vor dem Test angegeben, man sei homosexuell, dann ist der Test im Zweifelsfalle positiv. Hat man einen Blutspenderausweis, ist man bei gleichem Test negativ, dann hat der Test `falsch reagiert" so der Wiener Arzt Dr. Fiala.

In seinem Buch "Mythos HIV" schreibt der Journalist Michael Leitner, einer der kritischsten Rechercheure, indem er sich auf Herrn Dr. Fiala bezieht:

"Ob jemand HIV-positiv diagnostiziert würde oder nicht, hänge davon ab, ob seine sozialen Daten eine Infektion warscheinlich erscheinen ließen oder nicht."

* INTERVIEW KARY MULLIS AIDS; Words from the Front By Celia Farber Spin July 1994 <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/cfmullis.htm>

* Mythos HIV: Eine kritische Analyse der AIDS-Hysterie von [Michael Leitner](#) # Taschenbuch: 315 Seiten # Verlag: videel (1. Januar 2001) # ISBN-10: 3935111282 # ISBN-13: 978-3935111287)

Und auch, der Beipackzettel des HIV-Tests des Herstellers "Roche" sagt schon alles:

"Ein negatives Testresultat schließt die Möglichkeit einer HIV-Infektion nicht aus." (und umgekehrt!)

"47 Personen, die HIV-positiv getestet wurden, nachdem sie den OraQuick Advance HIV-Test in städtischen Krankenhäusern gemacht hatten, waren nach einem anderen Test nicht mit dem Virus infiziert. Dies gab das San Francisco Department of Public Health (Amt für öffentliche Gesundheit) bekannt."

* John Rappoport. Quelle: nexux-magazin.de <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/pdf/aids-propaganda.pdf>)

Das gleiche ist übrigens einem Nachbarn von mir passiert, der bei bester körperlicher und seelischer Verfassung erst HIV-Positiv getestet wurde und 3 Wochen später wieder negativ (ca. 2005).

Jon Rappoport, 'AIDS Inc.; Scandal of the century' Human Energy Press, USA 1988, 1993, ISBN 0-941523-03-9:

"Es war das erste Buch, das die Vermutung in Frage stellte, HIV erzeuge AIDS. In einem ganzen Kapitel widmete ich mich dem Beweis, dass die routinemäßigen HIV-Tests unwissenschaftlich, unnütz und irreführend waren und vernichtende Resultate erzeugten (und dies immer noch tun).

Denn aufgrund dieser Tests wurde (und wird) die Einnahme hochgiftiger Medikamente verordnet - ganz zu schweigen von den schrecklichen Folgen für die Person, der mitgeteilt wird, dass Sie sich eine letztendlich tödliche Krankheit zugezogen habe."

Weitere Publikationen zum Thema AIDS Betrug:

Joan Shenton, 'Positively False; Exposing the myths around HIV and AIDS' I.B. Tauris, London 1998, 310 pages, ISBN 1-86064-333-7:

http://books.google.com/books?id=S7vNDTqX14oC&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_silmilarbooks_s&cad=1#v=onepage&q=&f=false

Gerade anhand der HIV Erfindung und weiter des "HIV führt zu AIDS"-Märchens, wo unsere Vorstellung diesbezüglich u.a. mit aufwendigsten und medienwirksamen AIDS-Galas, Angst-PR-Kampagnen und nicht zuletzt mit Unterstützung von Künstlern und anderen hochkarätigen Meinungsträgern (z.B. Jon Bon Jovi/Benefizkonzerte) intensiv geprägt wurde, sollte jedem klar werden, wie verbrecherisch hier von den Pharmakonzernen Mega-Profite erzeugt werden und Menschenleben, geschweige denn die Gesundheit, überhaupt keine Rolle mehr für diese Konzerne spielen. Im Gegenteil: Menschen müssen auf dem Altar des Profits geopfert werden (AZT), um diese gigantischen Umsätze und Kapitalrenditen von BigPharma überhaupt erst erzeugen zu können.

Auch hier degradiert sich die Tagesschau, wie auch alle anderen Mainstreammedien, immer wieder gerne zum Helfer der Pharmaindustrie, allein schon in dem Sie über die Gala- und Benefizveranstaltungen berichtet, anstatt die hochkarätigen Kritiker zu Wort kommen zu lassen. Letztlich feiern die PR-Medien sich sogar als große Aufklärer, weil Sie über das Verhüten oder das richtige Händewaschen (Schweinegrippe) informieren.

Polio (auch Kinderlähmung oder Heine-Medin-Krankheit genannt)

Just als die Impfung gegen Polio eingeführt wurde, wurden viele Lähmungserscheinungen nicht mehr Kinderlähmung oder Polio genannt, sondern dank einer Umdefinition "aufsteigende Lähmungen" (Guillain-Barré-Syndrom/GBS, übrigens ein typischer Impfschaden), Multiple Sklerose oder auch aseptische Meningitis. Auch wurde ab Einführung der Impfung per Definitionem abgestimmt, dass nur die Fälle als Polio gewertet werden sollten, die länger als 60 (sechzig!) Tage Lähmungen hatten. Dies führte selbstverständlich zum sofortigen Rückgang der "Polio"-Fallzahlen.

Und noch ein Faktor darf nicht außer Acht gelassen werden und ist von entscheidender Bedeutung für den "Impferfolg": das hochgiftige Insektizid DDT, das in den 50er Jahren mit großer Begeisterung sorglos verwendet wurde. Eine DDT-Vergiftung kann haargenau die gleichen Symptome hervorrufen wie Polio. Auch diese Fälle flossen zuvor in die Statistiken hinein. Als dann bald auch DDT verboten wurde, gingen natürlich auch die Lähmungsfälle und damit die "Polio-Fälle" zurück. Ähnliches gilt für das Pestizid BHC. Verkauft wird uns der durch diese Maßnahmen erzeugte Rückgang von Polio als Impferfolg (eindeutiger Betrug).

* Siehe auch angehängte Grafiken zu Polio und DDT/BHC Korrelanz

* Vortrag von Hans U. P. Tolzin "Die organisierte Virenkriminalität am Beispiel SARS und Polio" (PDF Dokument): <http://www.neueimpulse.de/downloads/getviewclickedownload/9/>

* Dr. Jenö Ebert: http://www.thieme.de/viamedici/medizin/krankheiten_diskussion/impfen2.html

* Dr. Lanka http://www.youtube.com/watch?v=p_m-PkfoQk0

*<http://www.youtube.com/watch?v=2n1IuFW011M>

Schäden durch Polio-Impfung:

Schwer zu behandelnde, generalisierter maligne Epilepsie (West-Syndrom: organische [Hirnschäden](#) oder Auswirkungen von Erkrankungen des [Gehirns](#). Synonyme: maligne Säuglingsepilepsie, infantile Spasmen, Propulsiv-Petit-mal und im deutschsprachigen Raum **BNS-Epilepsie** als Abkürzung für Blitz-Nick-Salaam-Epilepsie)

* Dr. med Klaus Hartmann:

<http://video.google.de/videoplay?docid=7322013181402554217&ei=gzDESa7jMKDI2gLvvoD5AQ&q=impfen&hl=de>

Durch ärztliche Gutachten anerkannte Impfschäden durch die Polio-Impfung:

Poliomyelitisähnliche Erkrankungen mit schlaffen Lähmungen von wenigstens sechs Wochen Dauer (Impfpoliomyelitis): Inkubationszeit beim Impfling 3 bis 30 Tage, auftreten von Lähmungen nicht vor dem 6. Tag nach der Impfung. Bei Immundefekten sind längere Inkubationszeiten zu beachten (bis zu mehreren Monaten). Beim Guillain-Barré-Syndrom ist ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung dann wahrscheinlich, wenn die Erkrankung innerhalb von 10 Wochen nach der Impfung aufgetreten ist.

Selten beobachtete Meningoenzephalitis und/oder die Manifestation eines hirnorganischen Anfallsleidens.

* <http://www.impfrecht.de/html/impfungen.html>

SARS (Schwere Akute Respiratorische Syndrom - *Severe Acute Respiratory Syndrome*)

"Im Frühjahr 2003 ging die Angst in Südostasien um. Ein neues Gespenst namens "Severe Acute Respiratory Syndrome" ging um. Schnell wurde eine Art böser, böser Virus ausgemacht, der an allem schuld sein sollte. Sofort waren wir umgeben von Zeitungen, die das Killervirus schon in Deutschland wähten. Ein kleiner wissenschaftlicher Reality Check hätte den sensationsgeilen Reportern wohl die Laune gehörigst vermiest. Aber wozu recherchieren, wenn man nachplappern kann? Ist sowieso ökonomischer.

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) sandte kurz nach dem Verdacht auf eine Infektionskrankheit wissenschaftliche Artillerie in Gestalt von Virologen in die Provinz Guangdong, wo man den Ursprung der Krankheit vermutete. Am 26. März 2003 entdeckte man Coronaviren im Körper einiger Patienten. War das die Ursache? ...

Die WHO ist hauptsächlich eine Impf- und Seuchenorganisation. Die Wahrnehmung von Medizinern und auch Laien, dass eine (scheinbar) neue Krankheit auf einen Virus oder ein Bakterium zurückzuführen sein muss, ist Teil des Glaubenssystems. Dieser Glauben an eine Ursache wirkt als ein starker Wahrnehmungsfilter. Das heißt, wenn es etwa gleich große Wahrscheinlichkeiten für eine Krankheitsursache gibt, sagen wir, eine virale und eine toxische, dann werden die meisten Forscher der WHO definitiv zur ersteren neigen. Böartig könnte man eine selbstgeschaffene ABM (Arbeitbeschaffungsmaßnahme) der Forscher vermuten, aber wie schon Mark Twain wusste: "Never attribute to malignance what can be sufficiently explained by stupidity".

Also wurde das Coronavirus vorsichtig als Ursache ausgerufen, obwohl es offensichtlich keine Kontrollgruppen aus der gesunden Bevölkerung gab und das Coronavirus auch nur angeblich in einer Handvoll Patienten gefunden wurde. Die Presse übernahm die Horrorvision eines Killervirus liebend gerne (beliebige Zeitung auswählen)."

* SARS - Eine Farce? <http://feldpolitik.de/feldblog/item.php?i=42>

"Dass die auftretenden Symptome genau die einer atypischen Lungenentzündung sind und das Nachvollziehen von Übertragungswegen eher Kaffeemaschine gleicht, wurde geflissentlich ignoriert. Verdirbt doch die schöne Story!"

* Spiegel Online vom 5. Juni 2003, "China und Deutschland kooperieren", viert- bis sechstletzter Absatz

"In die wissenschaftliche Suppe spuckte auch Dr. Frank Plummer, Forscher am nationalen Labor für Mikrobiologie, Winnipeg/Kanada. Der Anteil der mit Coronaviren infizierten SARS-Patienten ging wöchentlich zurück."

* <http://www.biomedcentral.com/news/20030411/04>

"Desweiteren wurden 120 symptomfreie Kontrollpersonen gefunden, die das gleiche Coronavirus im Körper hatten."

* Toronto Star vom 20. Juni 2003

Auch an diesem Beispiel sieht man wieder gut, dass die Detektion eines Virus nicht mit diesem als Krankheitsursache korreliert.

Dazu müsste es ja auch erstmal eine wissenschaftliche Publikation zur Virusisolation und Kultivierung geben, womit dann eindeutig immer wieder diese Krankheit hervorgerufen wird. Diese ist aber, wie bei allen behaupteten Viruserkrankungen, auch hier nicht vorhanden.

"Zählt man hier eins und eins zusammen, ist die Ursache von SARS kein mutiertes Coronavirus, sondern ein Schreckgespenst aus WHO-Gehirnen, die aus normal verlaufenden, bekannten Krankheiten eine Virusinfektion zusammenbasteln, die jeder naturwissenschaftlichen Grundlage entbehrt. Das einzige, was wir sehen, ist eine Häufung von atypischen Lungenentzündungen und eine Menge Panikmache. Ob dies Dummheit oder Verschwörung ist, möge dem geneigten Leser als Hausaufgabe überlassen sein."

* SARS - Eine Farce? <http://feldpolitik.de/feldblog/item.php?i=42>

* Vortrag von Hans U. P. Tolzin "Die organisierte Virenkriminalität am Beispiel SARS und Polio" (PDF Dokument): <http://www.neueimpulse.de/downloads/getviewclickedownload/9/>

Vogelgrippe (H5N1):

Tote Vögel gabs schon immer, besonders bei dichten Massen-Beständen (höchst gesundheitsschädliche/lebensfeindliche, nicht artgerechte, perverse Haltungsbedingungen) und auch bei geschlossenen Eisedecken um Rügen (evtl. Nahrungsmangel? ;-)). Auch hier ist keine wissenschaftliche Publikation, welche H5N1 als Krankheitsursache nachweist, zu kriegen.

"Diese Videodokumentation zeigt auf, daß es nicht den geringsten Beweis für ein neues Virus namens H5N1 gibt, das eine Gefahr für Vögel – oder sogar Menschen - darstellt. Statt dessen scheint es eher ein Phantom zu sein, das von verschiedenen Instituten in die Welt gesetzt wurde, um die Menschen in Angst zu versetzen und nach pharmazeutischen Lösungen zu rufen."

* <http://www.neueimpulse.org/index.php?id=18>

* "H5N1 antwortet nicht": <http://video.google.de/videoplay?docid=-381416857454114264&ei=MpyxSsbLPJOY2ALnioWMAg&q=h5n1+antwortet&hl=de>

Schweinegrippe (H1N1):

"Bereits im Jahr 1998 kam sogar eine EU-finanzierte Studie zu dem Ergebnis, dass die Entstehung von Schweinegrippe eng mit der Bestandsgröße und -dichte in der industriellen Tierhaltung zusammenhängt. Je mehr Tiere und je unnatürlicher diese gehalten werden umso schlechter deren Gesundheitszustand." - was jedem einleuchten sollte.

Es ist wie immer keine wissenschaftliche Publikation, welche H1N1 nachweist vorhanden.

* Die unglaubliche Geschichte des Impfens: http://www.medizin-unwahrheiten.de/die_unglaubliche_geschichte_des_impfens.html

* **"Hintergründe und Fakten zur Schweinegrippe (5 Teile)"** von Hans U.P. Tolzin: http://www.youtube.com/watch?v=p2P_E2HTOGo

Zu Tamiflu (was als das Hauptmittel zur Influenza, Vogelgrippe und Schweinegrippe von (fast) allen Kanälen empfohlen wurde):

„Tamiflu sorgt dafür, dass die roten Blutkörperchen zusammenklumpen, verdickt also das Blut, was dazu führt, dass es schlechter den Sauerstoff transportieren kann und führt somit zu Sauerstoffmangel und bei zu hoher Dosis zur Erstickung.“

* Dr. Lanka: http://www.klein-klein-media.de/medienarchiv/index.php?option=com_content&view=article&id=64&Itemid=80

"Im Falle von Tamiflu, das mit Auftreten der asiatischen Vogelgrippe zu einem Medikament mit Milliarden-Umsatz-Potential ausgebaut werden konnte...George W. Bush gab sein Bestes - für die amerikanische Wirtschaft und für das Bankkonto seines Kabinettskollegen Donald Rumsfeld. Der amerikanische Verteidigungsminister nämlich war bis zu seinem politischen Karrieresprung nach Washington zwischen 1999 und 2001 Aufsichtsratsvorsitzender von Gilead Science und hält ein dickes Aktienpaket an dem Unternehmen. Jetzt bot sich für Don Rumsfeld die einmalige Chance, ein ganz dickes Geschäft zu machen. Dafür sicherte er sich die Unterstützung seines Präsidenten. Zunächst impfte Präsident Bush seinen Landsleuten wiederholt und öffentlich Panik ein, indem er eine drohende Pandemie mit mindestens 200.000 Toten in den USA an die Wand malte, es könnten aber auch bis zu zwei Millionen Tote sein. Der erhoffte Effekt blieb nicht aus. Zunächst in den USA, dann weltweit, begann ein Run auf Tamiflu. Mehr noch: Die USA bestellten 80 Millionen Packungen des Medikaments und stellten ein Gesamtbudget für den Kauf von Tamiflu in Höhe von insgesamt zwei Milliarden US-Dollar zur Verfügung. Somit war es der amerikanische Steuerzahler, der das Bankkonto von Bushs Verteidigungsminister Donald Rumsfeld seitdem unaufhörlich anschwellen lässt. Nicht die Vogelgrippe breitete sich als Pandemie aus, sondern eine internationale Panik zum Wohle der US-Wirtschaft und des amerikanischen Verteidigungsministers.... In den Vereinigten Staaten wird die Vogelgrippe deshalb schon als "Rummy Flu" bezeichnet."

* "Vogelgrippe lässt Rumsfelds Kasse sprudeln" von Frank Krüger: <http://forum.mysnip.de/read.php?250,407702>

"In Japan schlägt die öffentliche Debatte über mögliche Nebenwirkungen des Grippemedikaments Tamiflu von Roche immer höhere Wellen. Nach Angaben des japanischen Gesundheitsministeriums sind mittlerweile 1079 Fälle aktenkundig, in denen die Tamiflu-Einnahme unerwünschte Wirkungen hatte. Bei wiederum 128 von ihnen - überwiegend Jugendlichen - kam es zu "abnormalem Verhalten", also zu geistiger Verwirrung." ...

"2006 setzte Roche mit Tamiflu 2,6 Milliarden sfr (1,7 Milliarden Euro) um."

* Tamiflu-Nebenwirkungen - Geistige Verwirrungen: <http://www.n-tv.de/wissen/Geistige-Verwirrungen-article221549.html>

Die Health Protection Agency (HPA) hat zwei Studien durchführen lassen, bei denen die Forscher zu dem Ergebnis kamen, dass nach der Einnahme des antiviralen Grippemittel Tamiflu (Oseltamivir) Nebenwirkungen bei einem sehr hohen Prozentsatz der Probanden festgestellt wurden. Mehr als die Hälfte der Kinder litten unter Nebenwirkungen wie Übelkeit, Schlaflosigkeit und Alpträumen.

- * <http://www.guardian.co.uk/society/2009/jul/31/tamiflu-side-effects-children>
- * <http://www.bernerzeitung.ch/wissen/dossier/schweinegrippe/Kinder-leiden-an-Alptraeumen-wegen-Tamiflu/story/13797971>

Pocken

Pocken waren zu früheren Zeiten nach der Pest ein Sammelbegriff verschiedenartigster Erkrankungen, wie auch die Pest selbst (noch früher Miasmen, Krankheitsdämonen) oder auch Aids solche Sammelbegriffe verschiedenster Krankheitssymptome waren und teilweise noch sind (bei Aids), was an sich schon gegen einen monokausalen Krankheitserreger (Virus) spricht. Heute würde man als Pockenfall gelten, wenn man bestimmte Krankheitszeichen (in erster Linie Hautausschläge: Flecken, Bläschen, Eiterbläschen, übrigens typische Vergiftungssymptome) in einem bestimmten Verlauf entwickelt und nicht etwa, weil in einem der Pockenvirus nachgewiesen wurde. Auch hier bleiben die tatsächlichen Ursachen im Dunklen und werden einfach auf einen behaupteten Virus geschoben.

Nochmal die Zeitzeugin der spanischen Grippe Eleanora McBean:

"Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit giftigen Impfstoffen verseucht worden."

Und nochmal aus den Anfängen der Impfungen:

"Auch eine hochschwängere Frau die Jenner impfte, bekam die Impffolgen auf dramatische Weise zu spüren. Sie gebar ein totes Baby, welches mit pockenähnlichen Blasen bedeckt gewesen ist"

Viel wahrscheinlicher ist also eine schwere Vergiftung durch Impfungen (wie auch die Grafik Pockenerkrankungen in England/Wales nahelegt) und/oder auch Industrieemissionen, da Hautausschläge z.B. in der Frühindustrialisierung viel verbreiteter waren, wo der Himmel und das Wasser von ungefilterten und giftigen Industrieemissionen erfüllt war. Auch Pestizide sind als Ursache denkbar. In gesunden Lebensumständen ohne Massenimpfungen und -medikamentationen sind Hautausschläge eigentlich nie beobachtet worden.

Durch ärztliche Gutachten anerkannte Impfschäden durch die Pocken-Impfung:

1. Komplikationen im Nervensystem: Postvakzinale Enzephalopathie
 - * Hirnschädigung
2. Komplikationen an der Haut:
 - * Impfeloid (gutartige Bindegewebswucherung an der Impfstelle)
3. Allgemeine Komplikationen (selten):
 - * Impfangina
 - * Myokarditis (Inkubationszeit 9 bis 15 Tage)
 - * Pneumonie (Inkubationszeit 7 bis 10 Tage)
 - * Nierenschädigung
 - * Osteomyelitis (ab 14 Tage nach der Impfung)
 - * Otitis (Inkubationszeit ca. 4 Wochen)

- * <http://www.impfrecht.de/html/impfungen.html>

Masern

Es gibt im Zusammenhang mit Masern viele Ungereimtheiten und offene Fragen: Wo kommt das Virus so plötzlich her? Warum stecken sich immer nur Einzelne an, der Großteil der empfänglichen Personen aber nicht? Warum funktionieren, wie Eltern berichten, die offiziell immer wieder angeprangerten "Masernpartys" in Wahrheit gar nicht? Welche Faktoren machen einen Menschen überhaupt empfänglich?

* Hans U. P. Tolzin

"Die "Spätfolge einer Masern-Erkrankung" ist nur die halbe Wahrheit - wenn überhaupt. Die SSPE (Spätfolge der Masern - Gehirnentzündung = typischer Impfschaden) Patienten hatten in der Regel als Säuglinge die Masern. Dies ist eine direkte Auswirkung der Massenimpfungen. ..."

* <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2007052201.htm>

Wie Sie bereits wissen:

"Besonders die Entwicklung der Hirnfunktion von Kindern kann durch Quecksilber-Verbindungen stark beeinträchtigt werden. Es gibt außerdem zahlreiche Gesundheitsschäden, die sich auf eine Quecksilberbelastung zurückführen lassen, wie Herz-Kreislaufkrankungen, Schäden des Immunsystems oder der Fortpflanzungsorgane sowie allgemeine vegetative Störungen." und "Quecksilber verändert in hohen Mengen den Hormonhaushalt und verursacht schwerste Hirnschäden beim Ungeborenen."

"SSPE ist also auch eine Folge der Impfungen! Jede SSPE-Diagnose wird darüber hinaus als eine Art politische Waffe verwendet, mit der man Impfunwillige unter Druck setzen will. Dies ist jedoch nur möglich, indem ein wesentlicher Teil der jeweiligen Patientengeschichten ausgeblendet wird: In wenigstens einem Fall ist durch einen Zeitungsartikel dokumentiert, dass das Kind vor dem SSPE-Ausbruch gegen Masern geimpft worden ist (obwohl es als Säugling die Masern ja schon hatte). In diesem Falle wäre SSPE jedoch als Impfschaden zu werten: Eine Gehirnentzündung kann als Impfnebenwirkung auftreten. Auch andere Medikamente sind in der Lage, eine Enzephalitis (Gehirnentzündung) auszulösen. Doch Rückfragen bei den Gesundheitsbehörden laufen regelmäßig ins Leere: Dort hält man es für überflüssig, die vollständige Patientengeschichte zu erfassen - vielleicht, weil das die SSPE-Waffe entschärfen könnte? ... Hätte die Mutter ihrem Kind einen Nestschutz vermitteln können und wäre das Kind in naturheilkundlicher Behandlung gewesen, wäre es heute - statistisch gesehen - höchstwahrscheinlich gesund und munter."

* <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2007052201.htm>

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich selbst ca. eine Woche nach einer Schluckimpfung (Zuckerstückchen) in der Grundschule die Masern bekommen habe.

Mögliche Masern-Impfschäden:

* Krampfanfälle 9-12 Tage nach der Impfung

* Gangunsicherheiten ab 5.-12.Tag, Mechanismus bisher unbekannt. Die Fachliteratur sieht darin keine schwere Störung (303)

* Schäden am Blutsystem möglich ab 3.-14.Tag mit Blutveränderung Thrombocytopenie (Verminderung der Thrombozytenkonzentration im peripheren Blut unter die alterssprechende Norm. Eine hämorrhagische Diathese (Krankheitsanfälligkeit) tritt bei Werten unter 50mal 10⁹/l auf. Der Blutungstyp ist dann vorwiegend petechial (punktförmig), meist an den Unterschenkeln beginnend [...] bei ausgeprägter Thrombozytopenie können grosse Blutungen mit Ausbildung von Hämatomen auftreten. Besonders gefürchtet sind Hirnblutungen, die meist letal / tödlich verlaufen)[281]. Es kommt zu petechialen (punktförmigen) Blutungen, entweder spontan oder langanhaltend. Gehen die Blutungen nicht zurück, kann mit einer

Kortiko-Steroid-Therapie (Nebennierenrindenhormon[282]) behandelt werden (304).

* Enzephalitis (Gehirnentzündung) ab 9.-15.Tag nach der Impfung. Symptome: Krampfanfälle, eventuell mit Halbseitensymptomatik und Kopfschmerzen (304).

* eventuell auch subakute (weniger heftig verlaufende[283]) sklerosierende (krankhaft das Gewebe verhärtende[284]) Panenzephalitis (Gehirnentzündung über das ganze Gehirn ausgebreitet[285]), kurz SSPE mit Beginn einer schleichenden Wesensänderung und Leistungsabfall, danach Entstehung einer chronischen Enzephalitis (Gehirnentzündung), die meist tödlich ist

* aufsteigende Lähmungen im Sinn des Guillain-Barré-Syndroms (GBS)

* Muskelschwund und Versteifung der Gelenke (304).

* aus: Buchwald, Dr.med. Gerhard: Impfen. Das Geschäft mit der Angst. Droemersch Verlaganstalt Th.Knauer Nachf., München 2000, www.droemer-knauer.de.

Erste deutschsprachige Ausgabe 1994 emu-Verlags-GmbH, Lahnstein.

* http://www.geschichteinchronologie.ch/soz/buch-hoelle/16_impfen-schadet.htm#16.14.

Ich könnte hier noch etliche andere Betrüge über angebliche "Virenerkrankungen" entschlüsseln, ich denke aber, dass diese Beispiele vorerst genügen sollten, um die Widerlegung der "Viren machen krank" Hypothese nochmals untermauert zu haben.

Ich fasse nocheinmal die wichtigsten Punkte zusammen:

- 1. Es gibt keine wissenschaftlich haltbare Publikation zu krankmachenden Viren**
- 2. Die Infektionstheorie (Vostellung von Gift/angreifenden Viren und Gegengift/Antitoxine) ist mehrfach widerlegt worden**
- 3. Für alle angeblichen Virenerkrankungen gibt es plausiblere und wirklichkeitsnähere Erklärungen**
- 4. Viren sind von unseren Zellen hergestellte und lebensnotwendige Transportvehikel**
- 5. Der Nutzen von Impfungen ist im Gegensatz zu den Schäden nicht bewiesen oder sogar widerlegt (siehe z.B. die unabhängigen Studien: "der allgemeine Gesundheitszustand Ungeimpfter ist besser als der Geimpfter und ärztlich begutachtete Impfschäden)**

Kommen wir also zu der Rolle der Bakterien:

Bakterien

Der Mensch hat 10x mehr Bakterien im Körper, als körpereigene Zellen. Wir sind ohne diese gar nicht denkbar. Der Hauptteil unseres Körpers sind Mikroorganismen. Sie sind unsere lebensnotwendigen, ja lebensbegründenden symbiotischen Helfer (Exo-Symbionten).

Bakterien und Pilze sind nie von sich aus schädlich oder infektiös, nur das Milieu (der Nährboden) entscheidet, welche Bakterien und Pilze sich vermehren und welche Stoffwechselprodukte diese dann produzieren:

"Le microbe est rien, le milieu c'est tout" Prof. Antoine Bechamp

"Der französische Prof. Bechamp hat anders als sein Zeitgenosse Louis Pasteur die Vielgestaltigkeit der Bakterien erkannt (Pleomorphismus). Er stellte in seinen Forschungen fest, daß alleine das Milieu das Wachstum der Bakterien bestimmt. Ändert man die Zusammensetzung des Nährbodens,

verändert sich die Bakterie, ist der Nährboden ungeeignet, geht die Bakterie zugrunde. Kein geringerer als Prof. Enderlein hat diese Anschauung in seinen wissenschaftlichen Arbeiten vielfach bestätigt.

Interessanterweise sind in unseren Labors diese Forschungsergebnisse sattsam bekannt. Werden Bakterien oder Viren zur Erforschung neuer, schwerer Krankheiten herangezüchtet, ist jedem Laborant oder Biochemiker klar, daß die Nährlösung 100%ig genau auf die Mikrobe abgestimmt sein muß. Sonst wächst nichts!"

* <http://www.freieheilpraktiker.com/PatientenInfo/Naturheilkunde/Milieu-und-Bakterien>

Alle Mikroorganismen, welche in einem anaeroben (sauerstoffarmen oder sauerstofffreien) Milieu an Ab- und Aufbauprozessen beteiligt sind, produzieren naturgemäß mehr oder weniger giftige Stoffwechselprodukte, oft auch Leichengifte genannt: Z.B. Botuline/*Clostridium botulinum*, Salmonellen/Enteritis-, Typhus- oder Paratyphussalmonellen, Hefepilze/Alkohol, Tetanospasmin/*Clostridium tetani* usw..

Sie sind die kleinen Helfer allen Lebens, indem Sie abgestorbene Zellen in ihre Bestandteile aufteilen und weiterverarbeiten, so dass diese dann wiederum von anderen, übergeordneten Lebewesen aufgenommen und verarbeitet werden können.

Die Vorstellung es gäbe einen ständigen Kampf unseres Körpers gegen eindringende Mikroorganismen, die uns was böses wollen, ist insofern völlig falsch, denn die Mikroorganismen können sich, wie gesagt, grundsätzlich nur an den Stellen ansiedeln, wo der entsprechende Nährboden vorhanden ist und dort sind Sie unverzichtbar für den Kreislauf des Lebens.

Alle produzierten, mehr oder weniger giftigen Stoffwechselprodukte anaerober Mikroben zerfallen übrigens an der Luft (bei vorhandenem Sauerstoff) wieder relativ schnell in ungiftige Substanzen.

* u.a. Dr. Lanka

Z.B. das Botulinumtoxin:

"Da Botulinumtoxin an der Luft schnell zu unschädlichen Stoffen zerfällt, könnte ein mit Botulinumtoxin vergiftetes Gebiet schon nach ein bis zwei Tagen wieder gefahrlos betreten werden."

* <http://de.wikipedia.org/wiki/Botulinumtoxin>

Auch das Tetanustoxin (Tetanospasmin), bzw. das *Clostridium tetani* (das Tetanospasmin produzierende Bakterium) ist nach der Abheilung einer Wunde nicht mehr nachweisbar. Es verschwindet, sobald das anaerobe Medium (das geschädigte Gewebe) nicht mehr vorhanden ist.

Wenn z.B. ein Brunnen, dem es an Sauerstoff fehlt, weil er mit Fäkalien verunreinigt ist und dementsprechend eine Vielzahl an anaeroben Mikroorganismen beherbergt, welche in diesem Milieu beim Ab- und Aufbauprozess ihre mehr oder weniger giftigen Stoffwechselprodukte hinterlassen, sind nicht die Mikroorganismen schuld, sondern das verunreinigte Wasser.

Oder wenn Lebensmittel, welche luftdicht verpackt sind, vorher nicht ausreichend erhitzt wurden, so dass alle Sporen und Mikroorganismen sicher abgetötet wurden, dann ist was im Herstellungsprozess schief gelaufen, mal ganz abgesehen davon, dass eine solche "abgetötete" Nahrung keinen großen Nährwert mehr hat - siehe Kollath Tabelle:

Mit dieser Tabelle können Sie schnell und übersichtlich den Nährwert Ihrer Nahrung anhand der Verarbeitungs- und Raffinerungsabstufung einschätzen. Links stehenden die gesündesten Lebensmittel und rechts die mit dem geringsten Nährwert. Generell lässt sich aus der Kollath-Tabelle schließen:

Je naturbelassener die Nahrung, umso höher der Nährwert.

* <http://www.vollwertleben.info/html/kollath-tabelle.html>.

Das nicht die Mikroben, sondern der Nährboden entscheiden ist hat auch schon Max Josef von Pettenkofer* im Selbstversuch mit Cholera-Bakterien nachgewiesen.

* 3. Dezember 1818 in Lichtenheim bei Neuburg/Donau; † 10. Februar 1901 in München, deutscher Chemiker und Hygieniker. Nach ihm ist das Max von Pettenkofer-Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie in München benannt. Eine der bedeutendsten Leistungen Pettenkofers ist die Entdeckung von periodisch auftretenden Eigenschaften bei chemischen Elementen (1850). Er schuf damit eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des Periodensystems der Elemente).

"In seiner zweiten Lebenshälfte widmete sich Pettenkofer der Epidemiologie. ... Pettenkofer glaubte nicht, dass die Cholera, die 1854 auch in München ausbrach, allein von einem Erreger ausgelöst werde, sondern maß der Boden- und Grundwasserbeschaffenheit die Hauptbedeutung zu (Untersuchungen und Beobachtungen über die Verbreitung der Cholera, 1855). Im Zusammenhang mit dem berühmten Zwiestreit mit Robert Koch über die Ursache der Cholera schluckte Pettenkofer 1892 sogar eine Kultur von Cholera-Bakterien. Pettenkofer vertrat die Ansicht, dass die Umweltbedingungen von erheblich größerer Bedeutung für die Entstehung einer Krankheit sind, als die bloße Anwesenheit von Krankheitserregern. Er und einige seiner Schüler, die den Versuch wiederholten, erkrankten nicht oder nur leicht..."

* http://de.wikipedia.org/wiki/Max_von_Pettenkofer

"Auch sein Zeitgenosse Rudolf Virchow (1821-1902) konnte diese Tatsache bestätigen und veranlasste in vielen deutschen Städten den Bau von Kanalisationen anstelle der Verschüttgruben."

"Hundert Jahre zuvor, 1793, hatte es in Philadelphia eine angebliche Gelbfieberepidemie gegeben. Auch hier wurde eine Krankheit erfunden, dessen wahre Ursache nicht irgendein erfundener Erreger war, sondern die schlechten hygienischen Zustände in der Stadt."

"Benjamin Rush (1745-1813) war einer der Gründungsväter der USA und zugleich auch Begründer der klinischen Medizin. Durch seine Erkenntnisse über die Gefährlichkeit von Fäkalien, Leichengiften und Nitraten im Trinkwasser, sowie der Fäulnisgifte in verdorbenen Lebensmitteln, warnte er vor den schädlichen Lebensbedingungen in der Stadt. Der beliebteste Professor seiner Zeit sagte ausserdem voraus, dass unter den vorherrschenden Bedingungen noch viel mehr Menschen an den typischen Vergiftungssymptomen (Fieber, Kopfschmerzen, Durchfälle, Hautausschläge und Leberentzündungen) erkranken und sterben werden."

Auch zahlreiche Versuche an KZ Häftlingen haben ergeben, dass Ansteckungsversuche nicht ohne höchst schädliche Hilfsstoffe oder andere perverse Eingriffe funktionieren, womit die Infektionstheorie ebenfalls widerlegt wurde. Eine ähnliche Krankheit konnte mittels Krankheitserregern nur dann ausgelöst werden, wenn mit den "Erregern" zusätzlich Glasscherben (Sie haben richtig gelesen) in tiefe Schnitte eingebracht und eingenäht wurden.

* Ernst Klee: Deutsche Medizin im Dritten Reich: # Gebundene Ausgabe: 416 Seiten # Verlag: Fischer (S.), Frankfurt (November 2001) # Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3100393104 # ISBN-13: 978-3100393104

* Annette Hinz-Wessels: Das Robert Koch-Institut im Nationalsozialismus # Gebundene Ausgabe: 192 Seiten # Verlag: Kulturverlag Kadmos (16. Oktober 2008)

Sprache: Deutsch # ISBN-10: 3865990738 # ISBN-13: 978-3865990730 *Dr. Lanka
http://www.youtube.com/watch?v=p_m-PkfoQk0

Teilweise sind die mehr oder weniger giftigen Stoffwechselprodukte anaerober Mikroben als Rauschmittel sogar erwünscht wie z.B. beim Alkohol oder dem Psilocybin.

Auch das Tetanustoxin hat durchaus eine nützliche Funktion:

Tetanus:

Das Tetanustoxin/Tetanospasmin wird von dem Bakterium namens *Clostridium tetani* im anaeroben (sauerstoffarmen, bzw. -freien) Milieu gebildet und es ist am Abbau/der Auflösung von beschädigten, bzw. abgestorbenen Zellen (also nach einer Noxe, Apoptose oder Nekrose), sowie auch beim Abtransport und Wiederaufbau von Zellen beteiligt.

Das Tetanustoxin macht beim Menschen sogar durchaus Sinn, da es für einen gewissen Spannungsschmerz an der Wunde sorgt, was die Durchblutung und damit die Heilung an dieser Stelle fördert. Desweiteren „motiviert“ der Spannungsschmerz den Menschen dazu diese Stelle nicht zu sehr zu bewegen (zu dehnen), damit die Vernarbung des beschädigten Gewebes in Ruhe stattfinden kann und nicht immer wieder aufgerissen wird. Ansonsten schädigt das Tetanustoxin weder das Nervensystem, noch das Muskelsystem, noch anderes aerobes (sauerstoffreiches) Gewebe.

Die schweren bis tödlichen "Tetanus" bzw. "Wundstarrkrampf"-Erkrankungen waren in erster Linie eine Erscheinung des Krieges und zwar besonders bei den Soldaten, welche durch Mangelernährung und allgemeine Erschöpfung besonders geschwächt waren.

Verwundete Soldaten, die zuvor in einem allgemein guten Gesundheitszustand waren, hatten selten oder nie Probleme mit Tetanus. Warum? Erstere, die vorgeschwächt, haben schon einen desolaten Kreislauf, das heißt, hier gibt es aufgrund der geringeren Blutzirkulation einen viel größeren Sauerstoffmangel und damit einhergehend auch viel mehr Toxine, die nur im anaeroben Milieu gebildet werden. Der gesamte Heilungsprozess kann nicht mehr "effektiv" abgewickelt werden, weil dazu ein reger Stoffwechsel (gesunder Kreislauf/Sauerstoff) benötigt wird. Deswegen gab es unter Ärzten auch die Weisheit, dass stark blutende Wunden im Gegensatz zu schwach oder gar nicht blutenden Wunden, ungefährlicher sind.

Insofern ist auch nicht das Tetanustoxin die eigentliche Todesursache bei einem heftigen "Wundstarrkrampf", sondern es ist nur das Symptom des Sauerstoffmangels, bzw. des desolaten Kreislaufs, also der allgemeinen schlechten Verfassung, die wiederum durch Mangelernährung, Erschöpfung, mangelnde Hygien usw. verursacht wurde (u.a. signifikante Kriegsfolgen).

Die rostige Nageltheorie, die besagt, dass die Tetanus Bakterien (*Clostridium tetani*) von außen eindringen, ist ebenfalls nicht mehr als ein Mythos, da auch bei Hämatomen, also nicht offenen, nur nach innen blutenden Wunden wie z.B. Blutergüssen, die Tetanustoxine im Blutserum, bzw. im betroffenen Gewebe nachgewiesen werden können.

Das heißt es handelt sich eindeutig nicht um von außen eindringende Mikroben, sondern um körpereigene Bakterien, die nach Bedarf vermehrt werden (bzw. sich nach Bedarf vermehren, weil das Milieu, in dem Sie existieren vermehrt vorhanden ist), um die lebensnotwendigen Auf- und Abbauprozesse der Zellen begleiten.

Da man die Tetanustoxine immer wieder nach einer Verletzung im Blutserum nachweisen kann, bedeutet dies, dass unserer Körper nicht etwa immun dagegen wird, was ja auch höchst schädlich für den Heilungsprozess wäre, wie Sie jetzt wissen.

Nach Abheilung der Wunde verschwinden die Tetanus Bakterien, wie gesagt, automatisch von selbst, es ist dann kein Tetanustoxin mehr nachweisbar. Insofern ist es auch völliger Unsinn, sogenannte Antitoxine, bzw. "Antikörper" zu spritzen, wie Sie bei einer Tetanusimpfung und auch anderen Impfungen verwendet werden.

An dieser Stelle nochmal der Toxikologe Louis Lewin:

"Es gibt kein einziges, chemisch gekanntes Gift, das [sic], beliebig lange Zeit Tieren eingeführt, ein Gegengift im Blute entstehen lässt, dem die Fähigkeit zukommt, in irgendeiner Weise das Gift unschädlich zu machen."

"Kein Alkaloid, kein Glykosid, keine blutverändernden oder anderswie giftigen, chemisch gekannten Substanzen aus der Reihe der anorganischen oder organisch-synthetischen Stoffe kann durch die Serologie verhindert werden, seine Giftwirkung zu entfalten."

Noch kurz zum Mythos des wirksamen Antiserums gegen Schlangengifte (Gegengift, dessen Wirksamkeit allein schon den Forschungsergebnissen von Louis Lewin widersprechen würde):

In Kamerun hat sich laut Aussage eines dort längere Zeit lebenden Freundes von Dr. med. Johann Loibner bei den einheimischen Ärzten die Erkenntnis durchgesetzt, dass ein Schlangengegengift überhaupt nicht hilft oder sogar zusätzlich schadet und deswegen dort auch nicht mehr verabreicht wird. In unserem Lande, wo es so gut wie nie zu einem giftigen Schlangenbiss kommt, hält sich die Behauptung der Wirksamkeit eines Antiserums dagegen hartnäckig. Die einzige potentielle Wirkung eines Antiserums ist das Risiko eines Serumschocks (anaphylaktischer Schock).

* Zur Tetanus: Impfsymposium Teil 2 - Dr. med. Johann Loibner - 1:01:59

<http://video.google.de/videoplay?docid=356559522013439428&ei=gzDESa7jMKDI2gLvvoD5AQ&q=impfen&hl=de>

* Die Präsentation dazu: <http://www.impf-report.de/symposium/2005/folien/loibner.pps>

"Der Anspruch des Machers und Autonomen verfehlt den Zugang zur Realität, denn Wahrheit leuchtet nur auf, wenn der Mensch der Wirklichkeit so gegenübertritt, wie sie es selbst verlangt. Je höher das Wirkliche steht, desto größer ist die Anforderung, die es an den erkennenden Geist stellt; desto größer aber auch die Versuchung, sie auf die Ebene der tiefer stehenden Dinge herunterzuziehen; weil er es dann bequemer hat. So ist es zum Beispiel sehr verlockend, das Lebendige chemisch zu denken, denn man spart Arbeit und gewinnt den Schein strenger Wissenschaft; in Wahrheit war man geistig träge, hat der Erkenntnis Gewalt angetan und das Eigentümliche des Gegenstandes verloren."

R. Guardini

Hier noch ein paar O-Töne aus einer aufschlussreichen Radiosendung von Radio Bremen im Jahre 1998 über das unsagbare Verbrechen der Infektionsversuche an der afrikanischen Bevölkerung, die bis heute andauern (z.B. Ebola):

"Menschenversuche in der Deutschen Kolonialmedizin"

Feature von Stephan Krass

<http://www.afrika-hamburg.de/tropenmedizin.html>

"Daß Humanexperimente nicht erst in den Konzentrationslagern des 2. Weltkriegs durchgeführt wurden, sondern sich im Großlabor des 1. Weltkriegs - und schon in der deutschen Kolonialmedizin vorbereitet haben, hat der Heidelberger Medizinhistoriker Wolfgang Eckart bei seinen Studien herausgefunden. Der Krieg als Experimentierfeld war ... nicht das erste große Feld zur Erprobung neuartiger Heilmethoden im Bereich des Impfens oder im Bereich der medikamentösen Krankheitsbekämpfung. Es hat gerade im deutschen Raum, auch lange vor 1914, solche Experimentierfelder gegeben. Diese lagen allerdings nicht in Deutschland, sondern an der

kolonialen Peripherie des zweiten deutschen Kaiserreiches, besonders in den tropischen Kolonien Togo, Kamerun und Deutsch-Ostafrika. Dort wurden Humanexperimente durchgeführt, die im Reich selber aus verschiedensten Gründen gar nicht denkbar gewesen wären. Humanexperimente, die gar nicht so sehr der individuellen Heilung dienten, sondern vielmehr der „medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnis verpflichtet“ waren.“
O-Ton Prof. Eckart

"Der Arzt als Repräsentant der weißen Rasse befindet sich im totalen Krieg mit einer Krankheit, die als 'Feind' personalisiert wird, während die Person des Kranken hinter dem militärisch aufgeladenen Feindbild der Seuche verschwindet. Wenn der Patient nur noch Träger einer aggressiven Pathologie ist, dann ist die Therapie eine Methode, die Krankheit ohne Rücksicht auf den Kranken selbst zu bekämpfen. Als wirksames Medikament gegen die Schlafkrankheit stand ... in der westafrikanischen 'Musterkolonie' des Kaiserreichs zunächst nur das im Organismus schwer zersetzliche metallorganische Syphilistherapeutikum Atoxyl zur Verfügung. Atoxyl aber rief wegen seines hohen Arsengehaltes bereits bei relativ niedrigen Dosierungen schwerste Nebenwirkungen hervor und kam daher in Deutschland - etwa bei der Syphilistherapie - nur zurückhaltend zur Anwendung.

Der Regierungsarzt Dr. Külz, von 1902-1905 in Togo, veröffentlichte im Deutschen Kolonialblatt einen Aufsatz mit dem Titel: "Die Volkshygiene für Eingeborene in ihren Beziehungen zu Kolonialwirtschaft und Kolonialverwaltung" ... Wolfgang Eckart schreibt: "Als schwerste Nebenwirkung der Arsenbestandteile des Präparates trat bei vielen Patienten irreversible, beidseitige Erblindung ein. An der Tagesordnung waren erhebliche Störungen des Zentralnervensystems, wie sensible Empfindungsstörungen oder Reflexausfälle... "

Autor

"Anfang des Jahres 1909 begann im Lager Kluto in Togo der Regierungsarzt Dr. von Raven anstelle des bisher eingesetzten hochgiftigen Atoxyl-Präparats mit der Kombination mehrerer arsenhaltiger Präparate, die die Firma Hoechst zur Verfügung gestellt hatte, zu experimentieren. In einem Lagerbericht des Jahres 1909/1910 räumte von Raven offen ein, daß es sich nicht um patientenorientierte Therapieversuche, sondern um pharmakologische Experimente handelte, die auf das Einzelschicksal des Patienten keine Rücksicht nahmen. Von Raven teilte lapidar mit: "... daß bei dem Mangel hinreichender Erfahrungen in der Anwendung der Mittel beim Menschen zuerst die Dosis maxima bene tolerata" - also die Höchstmenge - "sodann der bestwirkende Anwendungsmodus in einer Reihe von Versuchen, ... wie sie allein durch den Lagerbetrieb gewährleistet seien ..., festzustellen sei."

Autor

"Wenn sich ... Patienten der Behandlung oder den medizinischen Versuchen mit Arsenpräparaten entzogen, dann machten sie sich schuldig. Das heißt, sie konnten dann verfolgt werden von der Polizei ... Und die Bestrafung wurde von den Ärzten zum Teil selbst vollzogen.." ... "Versuche hier in Togo sind deshalb so besonders gut möglich, weil wir es hier in Togo mit einer willigen und vollkommen in der Hand der lokalen, nämlich der deutschen Verwaltungsbehörden befindlichen Bevölkerungsgruppe zu tun haben. Das heißt, die Leute, die Patienten, die dort interniert worden sind oder auch die Gesunden, die interniert worden sind, hatten überhaupt keine Chance, sich gegen diese Internierung zu wehren."

O-Ton Prof. Eckart

"Täglich wurden mehr als tausend Patienten untersucht und mit dem arsenhaltigen Atoxylpräparat behandelt. Koch injizierte in hohen Dosen, so daß die kurzfristige klinische Besserung der Behandlungssymptome als erstaunlich gut bezeichnet werden muß. Erst als sich eine zunehmende Anzahl Kranker der Therapie infolge von Schmerzen, Übelkeit, Schwindelgefühlen, Koliken und irreversiblen Erblindungen entzog, kehrte man wieder zu geringeren Dosierungen zurück."

Autor

"Nach 1933 widmete sich, zunächst in italienischen Heilanstalten, auch der ehemalige Kolonialarzt

Claus Schilling der Malariaforschung mit ganzem Elan. Auf besonders bestialische Weise hat Schilling seine Forschungen in den frühen vierziger Jahren dann in deutschen Konzentrationslagern, vornehmlich in Dachau, fortgesetzt. Auf der Suche nach einem Impfstoff gegen die Malaria infizierte Schilling seine Probanden immer wieder, ... um sie dann mit überhöhten Atebrin- und Plasmochindosen, mit Pyramidon und Neosalvarsan zu traktieren, ihr Serum zu gewinnen, es wiederum mit Parasiten zu mischen und dann zu reinjizieren. Eine nicht mehr genau zu ermittelnde Zahl der 'Probanden' starb"

Sprecher 2

"Es ist nicht genug, nur zu erschrecken über das, was geschehen konnte, sondern immer zugleich die Wahrheit in sich einzulassen, daß es von Menschen getan wurde, die nicht als Monstren zur Welt kamen, die vielmehr oft in ziemlich unauffälliger Weise mit geläufiger Begabung es zu Fachkenntnissen und begehrten Stellungen in unserer Gesellschaft brachten, ehe sie die erworbenen Fähigkeiten der Menschlichkeit narkotisch lähmten... Es geht um ein Geschehen, das uns betrifft, welches ungezählte Opfer gefordert hat, und es geht um die peinigende Frage, wieweit wir das Ungeheuerliche mit hervorgebracht haben. Um diese Frage zu entscheiden, die uns von der Geschichte für immer gestellt wird, muß man zuerst wissen, was geschah. Man muß die Stellen kennen, an denen sich das menschliche Verhalten zu Orgien der Wut, des Erniedrigen, des Zertretens von Mitmenschen verdichtete, und man muß erforschen, wie diese Stellen durch ein Aderngeflecht und Kapillarsystem Kräfte aus scheinbar entlegenen, aber doch unsichtbar verbundenen Bereichen zuflossen und wie von dort überallhin vergiftete Stoffe zurücksickerten."

O-Ton Prof. Eckart

Resumee:

Nach all diesen Erkenntnissen und den vielen gesicherten Forschungsergebnissen ist es für mich um Dimensionen plausibler, sinnvoller und nützlicher von einem konstruktiven Miteinander von Viren, Bakterien und Pilzen auszugehen, anstatt von nicht bewiesenen, in sich widersprüchlichen, nicht nützlichen und sogar gesundheitsgefährdenden bis tödlichen Behauptungen, die zudem sehr umsatzträchtig sind, also ein Abermilliarden schweres, profitbringendes Motiv haben (Qui Bono).

Für mich ist nach umfangreicher Recherche die Infektionstheorie und die damit verbundene Vorstellung vom ständigen Kampf unseres Körpers gegen böswillige Mikroben, also die klassische Vorstellung eines Immunsystems endgültig gestorben, nicht zuletzt auch deswegen, weil es für alle Krankheiten weit plausiblere Ursachen gibt.

Der Begriff des Immunsystems sollte von der Vorstellung einer mehr oder weniger gesunden allgemeinen körperlichen Konstitution ersetzt werden.

Ich möchte noch ergänzend sagen, dass ein Gesundheitssystem immer zu einem Krankheitssystem, wie wir es heute haben, verkommt, wenn man nicht an der Gesundheit, sondern an der Krankheit der Menschen verdient und dass diese Missstände in einer Natürlichen Wirtschaftsordnung, wie sie von Silvio Gesell vorgeschlagen wurde, undenkbar, ja systematisch ausgeschlossen sind.

Ich hoffe, dass Sie, geehrte Leser, mit diesen Informationen etwas anfangen konnten und diese auch an andere weiterleiten, damit der profitdienliche und folgenschwere bis tödliche Wissenschaftsbetrug im medizinischen Bereich endlich jedem bewusst wird und mit Hilfe Ihres Engagements überwunden werden kann.

Diejenigen, welche einmal grundlegend die tatsächlichen Ursachen und Abläufe von Krankheiten verstanden haben, brauchen jedenfalls keine Angst mehr vor "aus der Luft" gegriffenen Krankheiten zu haben, sondern nur noch vor un-, bzw. fehlgebildeten Ärzten.

Zum Abschluss noch ein paar Zitate:

"Trauen Sie niemals allgemeinen Eindrücken, mein Junge, sondern konzentrieren Sie sich auf Einzelheiten." Arthur Conan Doyle: Sherlock Holmes, Eine Frage der Identität

"Wenn Du das Unmögliche ausgeschlossen hast, dann ist das, was übrig bleibt, die Wahrheit, wie unwahrscheinlich sie auch ist."

(Original engl.: "When you have excluded the impossible, whatever remains, however improbable, must be the truth.")

„Wir haben den Staat mit der Pflege der Schule, der Religion, des Medizinalwesens, des Heerwesens, des Handels, der Kunst und Wissenschaft betraut und alles hat er den verbrecherischen Privatinteressen der herrschenden Klasse angepaßt, verdreht und verbogen.“
Silvio Gesell: „Der Abbau des Staates“, 1919

„Keine Wissenschaft ist so voller Trugschlüsse, Irrtümer, Träume und Lügen als gerade die Medizin.“ Dr. med. Lahmann

"Habe nun, ach! Philosophie, // Juristerei und Medizin, // Und leider auch Theologie! // Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. // Da steh ich nun, ich armer Tor! // Und bin so klug als wie zuvor."
Johann Wolfgang von Goethe, Faust I, Vers 354 ff. / Faust - Anfangsverse Faust I-Tragödie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe bei der Überwindung der kollektiven Marketing-Verblendung.

Besuchen Sie bei Gelegenheit mal wieder unser kritisches Nachrichtenarchiv, wir freuen uns über Ihren Besuch: www.der-inspektor.de

Ich wünsche wie immer alles Gute und Beste Gesundheit

Lars Jäger

Wem unsere Informations-Arbeit etwas wert ist und diese unterstützen möchte, der kann uns mit einer Spende auf folgendes Konto helfen:

Spendenkonto:

GLS Bank

BLZ: 430 609 67

Konto: 402 822 0940

Kontoinhaber: Lars Jäger

Verwendungszweck "Inspektor Spende"

Bei dem Spendenkonto handelt es sich um ein zinsfreies Konto.
Evtl. Zinseinnahmen der GLS Bank durch temporäre Nutzung

eingezahlter Beträge kommen ausschließlich Öko-Sozialen Projekten zu Gute. Weitere Informationen über die GLS Bank: <http://www.gls.de/metaseiten/haeufige-fragen.html>

Ich kann als Anhänger der Natürlichen Wirtschaftsordnung auch nur jedem empfehlen zu dieser menschenfreundlicheren Bank zu wechseln.

Wenn Sie eine Webseite betreiben, können Sie uns auch sehr helfen, indem Sie unser kritisches Nachrichtenarchiv (www.der-inspektor.de) auf Ihrer Seite verlinken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

P.S.: Übrigens wurden und werden Krankheiten auch immer wieder gerne politisch missbraucht, so hatte Bismarck schon behauptet, die Engländer würden tödliche Krankheitserreger aus den Kolonialgebieten mit einschleppen, damit die englischen Handelsschiffe bis zu einem Monat in Quarantäne gehalten werden konnten, um einen Handelsvorteil ihnen gegenüber zu erreichen, bzw. um den Handelsvorteil der Engländer, die den Suez-Kanal kontrollierten wieder wett zu machen.

Weitere Quellangaben:

Zum Thema Impfen:

www.impfaufklaerung.de

www.impfkritik.de

www.impf-report.de

www.augsburger-apell.de

www.impfschutzverband.de

www.efi-online.de

www.aegis.ch

www.aegis.at

www.impffreiheit.de

www.der-inspektor.de ("Impfen" oder auch "Pharma" in der Inspektor-Suche eingeben)

AEGIS Schweiz: „Geschichte der Impfungen“ von Anita Petek – Dimer

„Impfungen der unglaubliche Irrtum“ von F. und S. Delarue

„Impfen – Das Geschäft mit der Angst“ von Gerhard Buchwald

„Impfen – Völkermord im dritten Jahrtausend“ von Karl Krafeld & Stefan Lanka

„Alles über die Grippe, die Influenza und die Impfungen“ von Stefan Lanka & Veronika Widmer

„Macht Impfen Sinn?“ Infoheft Juli 2005 vom klein-klein-verlag

"Virus-Wahn" von Claus Köhnlein & Torsten Engelbrecht

„Lehr-DVD – Impfen“ vom klein-klein-verlag